

# GESCHÄFTSBERICHT

---

Continentale Sachversicherung AG

2024



**Continentale Sachversicherung AG**
**A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Versicherungsverträge in Tsd.	2.911,1	2.847,1	2.799,6
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	632,7	592,0	562,4
Veränderung in %	6,9	5,3	2,4
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	532,1	481,5	466,1
in % der gebuchten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	85,1	82,2	83,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres brutto in Mio. €	480,2	460,7	413,4
in % der verdienten Bruttobeiträge (Geschäftsjahresschadenquote)	76,4	78,6	73,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	382,9	329,9	293,5
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (bilanzielle Nettoschadenquote)	72,0	68,5	63,0
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	-1,0	20,2	34,2

**B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft**

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	-10,9	13,9	28,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	25,0	17,5	16,0
Überschuss vor Steuern in Mio. €	14,0	31,3	44,6
Jahresüberschuss in Mio. €	6,8	9,9	18,4
Eigenkapital in Mio. € <sup>2)</sup>	273,2	266,4	251,4
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Eigenkapitalquote)	46,2	50,0	48,5
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	1.081,3	1.002,8	961,4
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	182,8	188,2	185,5
Kapitalanlagen in Mio. €	1.342,1	1.282,7	1.209,8
Nettoverzinsung in %	2,6	2,1	2,2
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	2,3	2,1	2,1
Anzahl der Mitarbeiter <sup>3)</sup> im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	686	668	656

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) In diesem Geschäftsbericht wird gegendert. Dafür werden geschlechtsneutrale Begriffe oder – aus Gründen der besseren Lesbarkeit – die Doppelform verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint. Bezeichnungen, die gesetzlichen Vorgaben folgen, bleiben hingegen unverändert.

---

# Continentale Sachversicherung AG

Continentale-Allee 1 – 44269 Dortmund  
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 2783

## Bericht über das Geschäftsjahr 2024

vorgelegt in der ordentlichen  
Hauptversammlung am  
6. Mai 2025





# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	4
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	7
- Rahmenbedingungen	7
- Geschäftsverlauf	10
- Personalbericht	21
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	22
4. Nichtfinanzielle Erklärung	32
5. Erklärung zur Unternehmensführung	33
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	34
7. Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	34
Jahresabschluss	35
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024	36
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	40
3. Anhang	42
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024	42
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	57
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2024	64
- Sonstige Angaben	66
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	68
Bericht des Aufsichtsrates	75

# Unternehmensorgane

## Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,  
Vorstandsvorsitzender i. R.,  
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,  
Vorstandsmitglied i. R.,  
stellv. Vorsitzender,  
bis 24.09.2024

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,  
Vorstandsvorsitzender i. R.,  
stellv. Vorsitzender,  
ab 24.09.2024

Klaus Beul<sup>1)</sup>, Unna,  
Versicherungsfachwirt

Bernd Dreier<sup>1)</sup>, Dortmund,  
Versicherungsangestellter,  
bis 02.05.2024

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Judith Granseier<sup>1)</sup>, Castrop-Rauxel,  
Versicherungsangestellte

Karl-Heinz Moll, Köln,  
Vorstandsmitglied i. R.

Helga Riedel, Neunkirchen,  
stellv. Verbandsdirektorin i. R.

Peter Slawik, Düsseldorf,  
Vorstandsmitglied i. R.

Florian Winter<sup>1)</sup>, Senden,  
Versicherungsangestellter,  
ab 02.05.2024

<sup>1)</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,  
Vorsitzender,  
bis 31.07.2024

Dr. Gerhard Schmitz, Dortmund,  
stellv. Vorsitzender bis 31.07.2024,  
Vorsitzender ab 01.08.2024

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,  
Vertriebspartnerbetreuung und Kundendienst,  
bis 28.02.2025

Marcus Lauer, Bochum,  
Risikomanagement, Rechnungswesen und Betriebs-  
organisation,  
ab 01.08.2024

Dr. Thomas Niemöller, Ibbenbüren,  
Produktmanagement, Versicherungstechnik und Digi-  
talisierung

Alf N. Schlegel, Mannheim,  
Kapitalanlagen und Personal

Jürgen Wörner, Mannheim,  
Vertriebspartnerbetreuung und Kundendienst,  
ab 01.03.2025

# Lagebericht

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Sachversicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die Continentale Sachversicherung AG im Jahr 1960.

Sie ist ein breit aufgestelltes, mittelständisches Unternehmen. Von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude-, Hausrat- und Inhaltsversicherung bis hin zur Rechtsschutzversicherung bietet sie Lösungen für private und gewerbliche Kundinnen und Kunden.

Als Serviceversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund. Hinzu kommen regionale Außenstellen, die Kundinnen und Kunden sowie Vermittlerinnen und Vermittler betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Continentale Sachversicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

### Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr wurden folgende Schaden- und Unfallversicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

##### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
  - Fahrzeugteilversicherung

##### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
  - Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
  - übrige allgemeine Haftpflichtversicherung

##### Verbundene Wohngebäudeversicherung

##### Verbundene Hausratversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Rechtsschutzversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherungen

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- übrige Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

- Schutzbriefversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Beistandsleistungsverversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Transportversicherung



Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **Rahmenbedingungen**

#### **Allgemein**

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen und Fakten stammen, soweit nicht anders angegeben, aus einer ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes vom Januar 2025.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ging 2024 das zweite Jahr in Folge leicht zurück. Nach einem Rückgang von 0,3 % im Jahr 2023 reduzierte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 preisbereinigt um weitere 0,2 %. Dass sich die deutsche Wirtschaft nicht erholen konnte, liegt nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes unter anderem an der zunehmenden Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft, zum Beispiel durch die Volksrepublik China. Weitere Gründe sind hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau und weiterhin unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung sank um 0,4 %. Die Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche weisen dabei erhebliche Unterschiede auf. So verringerte sich die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe aufgrund der schwächelnden Wettbewerbsfähigkeit um 3,0 %. Besonders betroffen waren der Maschinenbau und die Automobilindustrie, in der die Nachfrage an Elektrofahrzeugen aufgrund der 2023 ausgelaufenen staatlichen Förderung abnahm.

Im Baugewerbe reduzierte sich die Bruttowertschöpfung noch deutlicher (-3,8 %). Die Baukosten erhöhten sich 2024 zwar weniger stark, pendelten sich aber auf einem hohen Niveau ein (rund 40 % Preisanstieg seit 2019). Das sorgte für Zurückhaltung bei den Bauinvestitionen. Diese gingen preisbereinigt insgesamt um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Noch stärker schrumpften die nichtstaatlichen Bauinvestitionen (-4,3 %). Besonders Wohngebäude wurden merklich weniger errichtet (-5,0 %). Aber auch Wirtschaftsgebäude wie Fabriken oder Bürogebäude wurden im Berichtsjahr seltener gebaut als im Vorjahr. Die Investitionen reduzierten sich hier um 2,6 %.

Zulegen konnte der Dienstleistungsbereich (+0,8 %). Kraftfahrzeug- und Großhandel sowie die Gastronomie erwirtschafteten weniger als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung in den Bereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie Unternehmensdienstleister stagnierte. Dagegen wuchsen der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen, ebenso der Bereich Information und Kommunikation. Auch die öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht sowie der Bereich Gesundheitswesen legten zu. Die Bruttowertschöpfung dieser drei Bereiche stieg im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1,6 %.

Mehr Unternehmen als in den Vorjahren überstanden das vorwiegend schlechte wirtschaftliche Jahr 2024 nicht. Wie Zahlen aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zeigen, wurden von Januar bis Oktober 2024 insgesamt 18.234 Unternehmensinsolvenzen gemeldet, 23,6 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Besonders existenzbedrohend war für viele Unternehmen laut ifo Institut ein branchenübergreifender Auftragsmangel und daraus resultierende Liquiditätsengpässe. Zusätzlich belasteten hohe Betriebs- und Personalkosten, Kaufzurückhaltung und weniger Umsätze, zunehmende bürokratische Anforderungen sowie eine Kombination aus hohen Energiekosten und wachsender internationaler Konkurrenz die Wirtschaft.

Positive Signale, wenn auch schwache, kamen aus dem privaten Bereich. Dort erhöhte sich der Konsum im Berichtsjahr preisbereinigt um 0,3 %. Die nachlassende Inflation und Lohnerhöhungen kurbelten das Kaufverhalten kaum an. Die privaten Haushalte gaben im Vergleich zum Vorjahr weniger für Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen (-4,4 %) sowie für Bekleidung und Schuhe (-2,8 %) aus. Ein wachsender Anteil ihrer Ausgaben floss dafür in die Bereiche Verkehr (+2,1 %) und Gesundheit (+2,8 %).

Auch der Staat erhöhte seine Konsumausgaben. Diese zogen im Jahr 2024 um 2,6 % an und nahmen damit deutlich stärker zu als im privaten Bereich. Laut Statistischem Bundesamt lässt sich der Zuwachs mit gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates erklären. Hohe Ausgaben ergaben sich etwa im gesundheitlichen Bereich. Die gesetzliche Krankenversicherung zahlte unter anderem mehr für Krankenhausbehandlungen, Medikamente und Pflege.

Der deutsche Außenhandel verzeichnete im Berichtsjahr keine positive Entwicklung. Die preisbereinigten Importe stiegen geringfügig um 0,2 %, während die Exporte von Waren und Dienstleistungen um 0,8 % abnahmen – was unter anderem dadurch bedingt war, dass 2024 weniger elektrische Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeuge ins Ausland verkauft wurden.

Dass sich die deutsche Wirtschaft nicht erholte, spiegelte sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. Wie aus dem Jahresrückblick der Bundesagentur für Arbeit hervorgeht, sank die Arbeitskräftenachfrage. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 beträchtlich an. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 178.000 auf 2,8 Millionen Menschen. Damit erhöhte sich die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 6,0 %. Die Unterbeschäftigung nahm gegenüber 2023 um 130.000 auf 3,6 Millionen Personen zu. Neben den Arbeitslosen umfasst diese insbesondere auch Teilnehmer an bestimmten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik.

Trotz gestiegener Arbeitslosenquote erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland, was laut Bundesagentur für Arbeit ausschließlich auf ein Plus bei der Beschäftigung von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zurückgeht. 46,1 Millionen in Deutschland arbeitende Menschen waren im Berichtsjahr erwerbstätig und damit 72.000 mehr als im Vorjahr (+0,2 %). Die Zunahme fand nur in Dienstleistungsbereichen statt – vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank die Zahl der Beschäftigten aufgrund der konjunkturellen Schwäche.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage verzeichneten die deutschen Versicherer nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2024 einen Beitragszuwachs von 4,8 % auf 237,1 Mrd. Euro. Ein Anstieg des Einmalbeitragsgeschäftes führte in der Lebensversicherung zu einem Beitragswachstum von 2,8 % auf rund 94,6 Mrd. Euro. Die Schaden- und Unfallsparte erzielte, infolge von Beitragserhöhungen aufgrund der relativ hohen Inflation in den Vorjahren, ein Beitragswachstum von 7,9 % auf rund 92,3 Mrd. Euro. Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer wuchsen – maßgeblich getrieben von Beitragsanpassungen – um 6,3 % auf 52 Mrd. Euro.

Ein Thema, das die Versicherungsbranche unter anderem nach wie vor beschäftigt, ist der unzureichende Schutz von Unternehmen vor Cyberangriffen. Insbesondere kleinere und mittlere Firmen unterschätzen laut GDV die Gefahr durch diese Form der Kriminalität. Versicherer bieten ihre Cyberversicherungen derweil zurückhaltend an, weil die digitalen Angriffe zu hohen Schäden führen können. So wünscht sich die Branche klare Notfallpläne und Strategien für die Wirtschaft.

Darüber hinaus fordern die Versicherer den Abbau von Bürokratie, um Prozesse wie das Berichtswesen zu vereinfachen. Im Zuge dessen wurde die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Wichtige Punkte auf der Agenda der Versicherer sind überdies unverändert das Management von Extremwetterereignissen sowie Reformen der Altersvorsorge, die mit Blick auf den demografischen Wandel notwendig sind.

## **Schaden- und Unfallversicherung**

Die Bruttobeitragseinnahmen der deutschen Schaden- und Unfallversicherer wuchsen vor allem aufgrund von Beitragsanpassungen in der Kraftfahrtversicherung und Summenanpassungen in der Sachversicherung um

7,9 % (Vj. 7,4 %) auf 92,3 Mrd. Euro. Nach einer massiven Steigerung im Vorjahr erhöhten sich erneut die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr um 4,6 % (Vj. 13,1 %) auf 69,1 Mrd. Euro. Daraus ergibt sich eine marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) von 96 % (Vj. 98,8 %).

In der Kraftfahrtversicherung verzeichnet die Branche ein Plus der Beitragseinnahmen von 11,4 % (Vj. 5,1 %) auf 34,1 Mrd. Euro. Dieses Wachstum geht zurück auf die – wegen hoher Beitragsanpassungen – kräftig gestiegenen Durchschnittsbeiträge in Kombination mit einem niedrigeren Bestandszuwachs von 1,3 % (Vj. 1,8 %). Nach der sprunghaften Erhöhung im Vorjahr nahm der Geschäftsjahresschadenaufwand im Berichtsjahr um 2,7 % (Vj. 15,2 %) auf 30,8 Mrd. Euro zu. Bei stagnierender Schadenhäufigkeit erhöhte sich abermals die Schädendurchschnittssumme. Dies erklärt sich insbesondere durch die Verteuerung der Ersatzteilpreise und der Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten. In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung stieg die Schadenbelastung um 5,5 % (Vj. 8,3 %) auf 17,1 Mrd. Euro und in der Vollkaskoversicherung um 0,5 % (Vj. 23,5 %) auf 12,4 Mrd. Euro, während sie in der Teilkaskoversicherung nach der im Vorjahr sprunghaften Erhöhung um 30,4 % wegen eines unterdurchschnittlichen Elementarschadenjahres um 9,0 % auf 1,4 Mrd. Euro sank. Insgesamt ergibt sich im Jahr 2024 eine Combined Ratio von 104 % (Vj. 111,3 %). Der versicherungstechnische Verlust ist damit erneut hoch und beträgt rund 1,3 Mrd. Euro (Vj. 3,4 Mrd. Euro).

In der Sachversicherung legten die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr nochmals deutlich um 9,1 % auf 31,8 Mrd. Euro zu. Der Anstieg des Vorjahres von 13,8 % wurde aber nicht erreicht. Maßgeblich für den Zuwachs im Jahr 2024 sind die inflationsbedingt gestiegenen Baupreisindizes und daraus resultierende Anpassungen der Versicherungssummen sowie die anhaltende Nachfrage nach Elementarschutz. Die Schadenbelastung aus Naturgefahren fiel für die deutschen Versicherer einschließlich der Aufwendungen von fast 2,0 Mrd. Euro in Zusammenhang mit dem Juni-Hochwasser insgesamt leicht unterdurchschnittlich aus. Zudem lag die Feuer-Großschaden-Last unter dem langjährigen Mittel. Insgesamt legten in der Sachversicherung die Schadenaufwendungen unterproportional zum Beitragszuwachs um 6,6 % (Vj. 16,6 %) auf 22,1 Mrd. Euro zu. Die positiven Effekte der Schadenentwicklung spiegeln sich hauptsächlich in den industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Sparten wider, so dass dieses Segment 2024 erstmals seit 2019 einen versicherungstechnischen Gewinn verzeichnete (Combined Ratio: 99 %). Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verbleibt mit einer Combined Ratio von 102 % (Vj. 103,3 %) hingegen in der versicherungstechnischen Verlustzone. Aufgrund des Beitragsplus schreibt die Sachversicherung über alle Sparten betrachtet eine schwarze Null.

In der Haftpflichtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 2,0 % (Vj. 3,7 %) auf 8,7 Mrd. Euro. Dazu trugen zum einen die steigenden Lohn- und Umsatzsummen und zum anderen die Möglichkeit zur Beitragsanpassung aus 2023 bei. Der Bestandszuwachs fiel mit 0,5 % geringer aus als im Vorjahr (Vj. 1,6 %). Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen legten auch inflationsbedingt um 4,0 % (Vj. 4,4 %) auf 5,5 Mrd. Euro zu, wodurch sich die Combined Ratio gegenüber dem Vorjahresniveau von 82,3 % auf 86 % verschlechterte.

In der Unfallversicherung gab es ein leichtes Beitragswachstum von 1,0 % (Vj. 0,5 %) auf 6,8 Mrd. Euro bei einem fortgesetzten Bestandsabrieb von 1,0 % (Vj. 1,1 %). Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres nahmen im Vergleich zu 2023 um 3,0 % (Vj. 0,3 %) auf 3,6 Mrd. Euro zu. Infolgedessen bewegt sich die Combined Ratio mit 76 % (Vj. 74,5 %) über Vorjahresniveau.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen deutlich um 5,0 % (Vj. 2,3 %) auf 5,3 Mrd. Euro und lagen somit über dem Vorjahresniveau. Die Hauptursache hierfür waren die Möglichkeiten zur Beitragsanpassung im Jahr 2024, während die Vertragsanzahl mit einem Plus von 0,5 % (Vj. 1,1 %) weniger stark zulegte. Durch eine abermals kräftige Zunahme der Schadenaufwendungen um 7,0 % (Vj. 6,9 %) auf 3,8 Mrd. Euro verschlechterte sich die Combined Ratio auf 97 % (Vj. 92,0 %).

In der Transport- und Luffahrtversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,5 % (Vj. 6,9 %) auf 2,6 Mrd. Euro und damit nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Einer leichten Zunahme der globalen Handelsvolumina stand ein nur geringer Zuwachs des besicherten Warenwertes aufgrund der rückläufigen Inflationsentwicklung gegenüber. Trotz einer deutlichen Erhöhung des Schadenaufwandes um 7,5 % (Vj. 0,8 %) verbesserte sich durch ein normalisiertes Abwicklungsergebnis die Combined Ratio auf 95 % (Vj. 96,8 %).

## **Geschäftsverlauf**

### **Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres**

Die im Geschäftsbericht 2023 getätigte Prognose zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft 2024 war zutreffend. Wie erwartet lag das Wachstum über dem Vorjahresniveau, konnte aber den prognostizierten Marktdurchschnitt nicht ganz erreichen. Der Anstieg fiel etwas stärker als erwartet aus, was durch deutliche Beitragszuwächse in der Kraftfahrtversicherung bedingt war.

Die Geschäftsjahresschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft lag entgegen den Erwartungen nicht auf dem Niveau von 2023, sondern reduzierte sich leicht. Die Zunahme der Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung lag zwar deutlich über der Planung, im Gegenzug ergaben sich aber relativ geringe Aufwendungen aus den Sturm- und Elementarschadenereignissen sowie spürbar niedrigere Großschadenbelastungen in der Haftpflicht- und Unfallversicherung. Der prognostizierte Rückgang der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden fiel deutlich stärker als erwartet aus. Vor allem in der Kraftfahrt-, Sach- und Haftpflichtversicherung ergaben sich geringere Werte. Der Anstieg der bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft fiel bedingt durch die deutlich geringeren Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden stärker als erwartet aus.

Die Erhöhung der Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäftes fiel spürbar geringer als erwartet aus. Bedingt durch das stärker gestiegene Beitragsaufkommen lag der Rückgang der Kostenquote über der Prognose.

Die Annahme im Geschäftsbericht 2023, dass die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im selbst abgeschlossenen Geschäft deutlich unter dem hohen Wert des Vorjahres liegen wird, war zutreffend.

Die Prognose zum weiteren Wachstum des Kapitalanlagebestandes trat ebenfalls ein. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung lagen anders als geplant im Berichtsjahr 2024 deutlich über den Prognosewerten.

Entsprechend der Erwartung im Geschäftsbericht 2023 erzielte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr ein positives Geschäftsergebnis, das deutlich unter dem Überschuss vor Steuern des Vorjahres lag.

## Geschäftsergebnis

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Ergebnisse:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	-11,7	1,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung (Entnahme = + / Zuführung = -)	0,9	12,6
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-10,9	13,9
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	25,0	17,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14,1	31,4
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Steuern	-7,2	-21,4
Jahresüberschuss	6,8	9,9

Im Berichtsjahr verminderte sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf -11,7 Mio. Euro. Ausschlaggebend war die Entwicklung des selbst abgeschlossenen Geschäftes, da die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle überproportional zu den verdienten Beitrags-einnahmen zulegten. Einschließlich einer geringeren Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,9 Mio. Euro (Vj. 12,6 Mio. Euro) schließt die Gesellschaft, nach dem versicherungstechnischen Gewinn von 13,9 Mio. Euro im Vorjahr, das Berichtsjahr 2024 mit einem versicherungstechnischen Verlust von 10,9 Mio. Euro ab.

Durch den deutlichen Anstieg des Kapitalanlageergebnisses nahm der nichtversicherungstechnische Überschuss um 7,5 Mio. Euro auf 25,0 Mio. Euro zu. Somit ergibt sich per saldo ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 14,1 Mio. Euro (Vj. 31,4 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden letztmalig 0,1 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung fiel mit 7,2 Mio. Euro (Vj. 21,4 Mio. Euro) niedriger aus als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen in dem geringeren Vorsteuerergebnis begründet.

Der verbleibende Jahresüberschuss beläuft sich auf 6,8 Mio. Euro (Vj. 9,9 Mio. Euro). Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 165,5 Mio. Euro (Vj. 155,5 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 172,2 Mio. Euro (Vj. 165,5 Mio. Euro).

## Versicherungsbestand

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2024 Stück	2023 Stück	2022 Stück	2021 Stück	2020 Stück
Unfallversicherung	325.665	330.775	334.739	337.291	341.036
Haftpflichtversicherung	497.039	491.771	483.653	480.278	477.038
Kraftfahrtversicherung	904.429	864.451	842.901	841.663	830.605
Rechtsschutzversicherung	153.563	151.661	148.663	146.250	143.022
Sachversicherung	742.130	734.696	725.761	723.208	718.497
Sonstige Versicherungen	288.232	273.751	263.895	267.571	263.997
insgesamt	2.911.058	2.847.105	2.799.612	2.796.261	2.774.195
Veränderung	2,2 %	1,7 %	0,1 %	0,8 %	1,1 %

Im selbst abgeschlossenen Geschäft der Continentale Sachversicherung AG erhöhte sich der Versicherungsbestand an mindestens einjährigen Versicherungsverträgen im Berichtsjahr um 2,2 % (Vj. 1,7 %) auf

2.911.058 Verträge. Der Anstieg liegt damit über dem Bestandszuwachs der deutschen Schaden- und Unfallversicherer von 0,5 % (Vj. 3,0 %).

In der Kraftfahrtversicherung der Gesellschaft trug insbesondere das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Neugeschäft zu der Erhöhung der Vertragsanzahl um 4,6 % (Vj. 2,6 %) auf 904.429 Verträge bei. Die sonstigen Versicherungszweige legten im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung bei den Kraftfahrzeug-Schutzbriefen um 5,3 % (Vj. 3,7 %) auf 288.232 Verträge zu.

Die Anzahl der einjährigen Versicherungsverträge wuchs im Geschäftsjahr in der Rechtsschutzversicherung um 1,3 % (Vj. 2,0 %) auf 153.563 Verträge, in der Haftpflichtversicherung um 1,1 % (Vj. 1,7 %) auf 497.039 Verträge und in der Sachversicherung um 1,0 % (Vj. 1,2 %) auf 742.130 Verträge.

Die Entwicklung des Versicherungsbestandes in der Unfallversicherung der Continentale Sachversicherung AG folgt im Jahr 2024 der Branchenentwicklung der Schaden- und Unfallversicherer. Im Berichtsjahr reduzierte er sich bei der Gesellschaft um 1,5 % (Vj. 1,2 %) auf 325.665 Verträge.

## Beiträge

### Brutto-Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Unfallversicherung	109,2	108,5	107,9	107,3	106,4
Haftpflichtversicherung	57,9	66,8	64,4	62,1	59,8
Kraftfahrtversicherung	241,3	210,6	204,8	206,5	204,3
Rechtsschutzversicherung	32,2	30,3	29,5	28,7	27,8
Sachversicherung	188,5	172,6	152,7	140,8	135,3
Sonstige Versicherungen	3,6	3,4	3,2	3,6	3,5
insgesamt	632,7	592,0	562,4	549,0	537,1
Veränderung	6,9 %	5,3 %	2,4 %	2,2 %	2,3 %

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft der Gesellschaft stiegen um 6,9 % (Vj. 5,3 %) auf 632,7 Mio. Euro. Im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer beträgt das Beitragswachstum 7,9 % (Vj. 7,4 %).

Im Jahr 2024 nahm das Prämienvolumen der Continentale Sachversicherung AG in der Kraftfahrtversicherung um 14,6 % (Vj. 2,8 %) auf 241,3 Mio. Euro zu. Neben dem Bestandszuwachs um 4,6 % ergibt sich das Plus aus den Tarifierungen des Jahres.

In der Sachversicherung wuchsen die gebuchten Beiträge um 9,2 % (Vj. 13,0 %) auf 188,5 Mio. Euro. Hier wirkten sich überwiegend die Indexanpassungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und die gestiegenen Versicherungssummen in den gewerblichen Sachsparten aus.

In den Sonstigen Versicherungen liegt der Beitragsanstieg um 6,7 % (Vj. 5,4 %) auf 3,6 Mio. Euro in der Bestandsentwicklung der Beistandsleistungsversicherung begründet, während in der Rechtsschutzversicherung die Erhöhung um 6,1 % (Vj. 2,8 %) auf 32,2 Mio. Euro im Wesentlichen aus den Tarifierungen im Bestandsgeschäft resultiert.

Das Beitragsplus in der Unfallversicherung liegt im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau; die Sparte legte um 0,7 % (Vj. 0,5 %) auf 109,2 Mio. Euro zu.

In der Haftpflichtversicherung nahmen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im Vorjahr noch um 3,7 % zu. Durch die Beendigung eines Großteiles des Vermögensschadenhaftpflichtversicherungsgeschäftes, welches zu 100 % in die Rückversicherungsabgabe floss, ergibt sich 2024 ein Rückgang um 13,2 % auf 57,9 Mio. Euro.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stieg das Beitragsvolumen um 14,6 % (Vj. -0,6 %) auf 60,1 Mio. Euro, hauptsächlich aufgrund der höheren Anteilsübernahme bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen.

Die Gesamt-Bruttobeiträge, also die Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, wuchsen um 7,5 % (Vj. 4,8 %) auf 692,8 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 11,0 % (Vj. 3,4 %) auf 597,2 Mio. Euro.

## Schadenverlauf

### Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Unfallversicherung	66,2	70,2	69,9	68,0	66,2
Haftpflichtversicherung	34,5	36,2	33,2	33,2	32,1
Kraftfahrtversicherung	234,8	214,0	190,3	175,9	163,3
Rechtsschutzversicherung	28,6	26,3	24,2	23,3	24,7
Sachversicherung	114,1	112,3	94,4	147,3	84,8
Sonstige Versicherungen	2,0	1,7	1,4	1,4	1,3
insgesamt	480,2	460,7	413,4	449,1	372,3
Veränderung	4,2 %	11,4 %	-7,9 %	20,6 %	-4,1 %

### Brutto-Schadenquoten des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2024 %	2023 %	2022 %	2021 %	2020 %
Unfallversicherung	60,6	64,7	64,8	63,5	62,4
Haftpflichtversicherung	58,5	54,7	51,8	53,8	53,8
Kraftfahrtversicherung	98,1	102,1	93,0	85,3	80,2
Rechtsschutzversicherung	89,8	87,3	82,1	81,4	89,0
Sachversicherung	61,5	66,7	63,0	105,4	62,9
Sonstige Versicherungen	55,5	49,5	45,0	38,6	36,5
insgesamt	76,4	78,6	73,9	82,1	69,5

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft der Continentale Sachversicherung AG erhöhten sich unterproportional zum 6,9 %-igen Beitragszuwachs um 4,2 % (Vj. 11,4 %) auf 480,2 Mio. Euro. Folglich sank die Geschäftsjahresschadenquote um 2,2 Prozentpunkte auf 76,4 %. Die entsprechende Quote der deutschen Schaden- und Unfallversicherer beträgt 77 % (Vj. 79,0 %).

In der Kraftfahrtversicherung der Gesellschaft reduzierte sich die Schadenquote gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozentpunkte auf 98,1 %. Der Rückgang ergibt sich durch die Beitragsanpassungen des Jahres, da sich die Schadendurchschnitte 2024 infolge der Verteuerung der Ersatzteilpreise und Lohnkosten weiter erhöhten.

Nachdem die Schadenbelastung aus Naturereignissen merklich zurückging, sank in der Sachversicherung die Geschäftsjahresschadenquote um 5,2 Prozentpunkte auf 61,5 %. In der Unfallversicherung ermäßigte sie sich um 4,1 Prozentpunkte auf 60,6 % infolge einer gesunkenen Großschadenbelastung.

In der Rechtsschutzversicherung nahmen die Schadendurchschnitte zu, sodass sich die Schadenquote des Geschäftsjahres um 2,5 Prozentpunkte auf 89,8 % erhöhte. Durch den Beitragsrückgang in der Haftpflichtversicherung stieg die Quote in dieser Sparte um 3,8 Prozentpunkte auf 58,5 %. In den Sonstigen Versicherungen ergibt sich ein Anstieg um 6,0 Prozentpunkte auf 55,5 % durch die Entwicklung der Beistandsleistungsver-sicherung.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft gingen merklich von 72,3 Mio. Euro auf 39,8 Mio. Euro zurück.

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – stiegen um 13,4 % (Vj. 11,4 %) auf 440,3 Mio. Euro. Die entsprechende Schadenquote nahm um 3,8 Prozentpunkte auf 70,1 % zu.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im Berichtsjahr um 20,6 % auf 42,3 Mio. Euro (Vj. 35,1 Mio. Euro).

Die Gesamt-Bruttoschadenaufwendungen, also die bilanziellen Schadenaufwendungen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, legten um 14,0 % (Vj. 10,2 %) auf 482,6 Mio. Euro zu. Nach Abzug der gesunkenen Rückversicherungsabgaben belaufen sich die bilanziellen Gesamt-Schadenaufwendungen f.e.R. per saldo auf 425,2 Mio. Euro nach 364,6 Mio. Euro im Vorjahr.

### **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft**

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft um 2,7 % (Vj. 6,8 %) auf 173,8 Mio. Euro. Der Kostenanstieg ist auf höhere Vermittler- und Sachkosten zurückzuführen. Aufgrund der überproportional um 6,9 % (Vj. 5,3 %) gestiegenen Beitragseinnahmen sank der Bruttokostensatz um 1,1 Prozentpunkte auf 27,5 %.

### **Verlauf der einzelnen Versicherungszweige**

#### **Kraftfahrtversicherung**

In der beitragsstärksten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, nahmen die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 14,6 % (Vj. 2,8 %) auf 241,3 Mio. Euro zu. Aufgrund der inflationsbedingten starken Zunahme der Schadenaufwendungen im Jahr 2023 wurden – branchenweit – spürbare Tarifierhöhungen vorgenommen. Die Steigerungen der Ersatzteilpreise und Lohnkosten setzten sich 2024 weiter fort. Infolgedessen legte der Schadendurchschnitt des Geschäftsjahres erneut zu. Die Schadenquote reduzierte sich insgesamt um 3,9 Prozentpunkte auf 98,1 %. Die Abwicklungsgewinnen aus Vorjahresschäden gingen stark zurück. Der Schwankungsrückstellung wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 4,1 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) entnommen, wodurch die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust f.e.R. von 19,8 Mio. Euro (Vj. 12,2 Mio. Euro) abschließt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung legten die Beitragseinnahmen um 13,7 % (Vj. 2,4 %) auf 141,4 Mio. Euro zu. Neben den Tarifierhebungen trug das Wachstum des Versicherungsbestandes um 4,4 % (Vj. 2,3 %) auf 509.703 Verträge zu dem Plus bei. Der Schadenverlauf 2024 ist geprägt durch die anhaltende Verteuerung der Schadenfälle infolge der Ersatzteil- und Lohnkostensteigerungen. Diese Entwicklung führte zu einem Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote von 99,7 % auf 101,2 %. Zudem fielen die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden erheblich niedriger aus als 2023. Das Rückversicherungsergebnis verbesserte sich aus Sicht der Continentale Sachversicherung AG, sodass sich einschließlich der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3,8 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,8 Mio. Euro) unter dem Strich ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 10,7 Mio. Euro ergibt. Im Vorjahr war die Sparte mit einem Betrag von 0,5 Mio. Euro noch in der versicherungstechnischen Gewinnzone.

Die gebuchten Bruttoprämien wuchsen in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen um 15,9 % (Vj. 3,3 %) auf 99,9 Mio. Euro. Im Berichtsjahr legten die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres durch die geringere Belastung aus Naturereignissen unterproportional zum Beitragsanstieg zu. Die Schadenquote reduzierte sich von 105,5 % auf 93,8 %. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden sank im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung des zugunsten der Rückversicherer ausgefallenen Rückversicherungsergebnisses und einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio.



Euro) beträgt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. in den Kraftfahrzeug-Kaskosparten -9,1 Mio. Euro (Vj. -12,7 Mio. Euro).

### **Unfallversicherung**

Durch den Anstieg der Durchschnittsprämie in der Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 0,7 % (Vj. 0,5 %) auf 109,2 Mio. Euro. Im Schadenverlauf des Geschäftsjahres verzeichnete die Gesellschaft eine rückläufige Großschadenbelastung und eine unveränderte Schadenhäufigkeit. Somit sank die entsprechende Schadenquote um 4,1 Prozentpunkte auf 60,6 %. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden gingen um 9,9 % (Vj. +2,4 %) zurück. Das Rückversicherungsergebnis fiel erneut zugunsten der Rückversicherer aus. Damit beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung 25,6 Mio. Euro (Vj. 23,2 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung war im Berichtsjahr ein deutlich geringerer Betrag von 4,4 Mio. Euro (Vj. 13,5 Mio. Euro) zu entnehmen. Infolgedessen ermäßigte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 29,9 Mio. Euro (Vj. 36,7 Mio. Euro).

### **Haftpflichtversicherung**

Im Jahr 2024 sanken die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung um 13,2 % auf 57,9 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch ein Anstieg von 3,7 % erzielt wurde. Ausschlaggebend ist die Entwicklung in der Untersparte Vermögensschadenhaftpflicht, in der ein Großteil des Versicherungsbestandes durch die Beendigung einer Poolvereinbarung wegfiel. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres nahmen gegenüber dem Vorjahr bedingt durch ein gesunkenes Großschadenvolumen und einer rückläufigen Schadenhäufigkeit im Normalschadenbereich ab. Demgegenüber steht ein Rückgang der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden. Insgesamt erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote um 9,2 Prozentpunkte auf 46,9 %. Das Rückversicherungsergebnis verbesserte sich durch den Wegfall der 100 %-igen Prämienabgabe aus dem Vermögensschadenhaftpflichtbestand merklich. Insgesamt verringerte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 2,8 Mio. Euro (Vj. 4,0 Mio. Euro).

### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurde das Bruttobeitragswachstum im Wesentlichen durch die Indexanpassungen des Jahres 2024 gestützt. Die Einnahmen legten um 11,4 % (Vj. 17,3 %) auf 116,1 Mio. Euro zu. Im Berichtsjahr sank die Schadenhäufigkeit aufgrund der stark gesunkenen Schadenlast aus Naturereignissen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 11,7 Prozentpunkte auf 65,1 %. Aufgrund des positiven Verlaufes des versicherungstechnischen Bruttogeschäftes sank das Rückversicherungsergebnis. Nach Abzug einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 7,4 Mio. Euro (Vj. Entnahme 1,7 Mio. Euro) wird ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 15,5 Mio. Euro (Vj. 14,3 Mio. Euro) ausgewiesen.

### **Verbundene Hausratversicherung**

Das Bruttobeitragsvolumen in der Verbundenen Hausratversicherung wuchs um 4,4 % (Vj. 3,1 %) auf 30,6 Mio. Euro. Im Berichtsjahr nahm die Bruttoschadenbelastung hauptsächlich durch den Rückgang der Schadenhäufigkeit ab. Die Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich um 4,8 Prozentpunkte auf 45,2 %. Unter Hinzurechnung des gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und des zugunsten der Rückversicherer ausgefallenen Rückversicherungsergebnisses erzielte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 2,9 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro).

## **Feuerversicherung**

In der Feuerversicherung ist der Anstieg der gebuchten Beitragseinnahmen um 7,2 % (Vj. 13,5 %) auf 12,3 Mio. Euro beeinflusst durch die inflationsbedingten Anpassungen der Versicherungssummen. Auf die industrielle Feuerversicherung entfällt durch die Verdoppelung des Bestandes ein Beitragsanteil von 2,7 % (Vj. 1,9 %). Der Geschäftsjahresschadenverlauf ist geprägt durch eine außergewöhnlich hohe Anzahl an Großschäden mit einem Schadenvolumen von insgesamt 5,8 Mio. Euro. Die Schadenquote stieg sprunghaft von 31,4 % auf 75,7 % an. Nach der Beteiligung der Rückversicherer und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,4 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,4 Mio. Euro) verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,1 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro).

## **Glasversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der nicht rückversicherten Glasversicherung legten im Berichtsjahr um 4,0 % (Vj. 3,1 %) auf 6,1 Mio. Euro zu. Die Schadenhäufigkeit ermäßigte sich gegenüber dem Vorjahr, dies führte zu einer um 4,0 Prozentpunkte auf 42,3 % gesunkenen Geschäftsjahresschadenquote. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden und einer leichten Kostenreduzierung stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro.

## **Sturmversicherung**

In der Sturmversicherung erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen insbesondere infolge der Summenanpassungen um 9,6 % (Vj. 14,1 %) auf 6,4 Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen aus Naturereignissen fielen im Jahr 2024 insgesamt geringer aus als im Vorjahr. Durch den zusätzlich rückläufigen Schadendurchschnitt sank die Geschäftsjahresschadenquote um 20,4 Prozentpunkte auf 38,9 %. Nach der Beteiligung der Rückversicherer und zuzüglich einer geringfügigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro (Vj. Entnahme 0,1 Mio. Euro) beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. per saldo auf -0,5 Mio. Euro (Vj. -0,7 Mio. Euro).

## **Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung**

In der Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung liegen die gebuchten Beiträge im Berichtsjahr wie im Vorjahr bei 5,7 Mio. Euro. Dem Rückgang der Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres stehen annähernd in gleicher Höhe gesunkene Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden gegenüber. Die bilanzielle Schadenquote nahm folglich nur marginal um 0,4 Prozentpunkte auf 38,3 % zu. Nach Hinzurechnung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,1 Mio. Euro) steigt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 1,6 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro).

## **Leitungswasserversicherung**

Die Anhebung der Versicherungssummen führte in der Leitungswasserversicherung zu einem Beitragsplus im selbst abgeschlossenen Geschäft von 8,8 % (Vj. 12,3 %). Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen belaufen sich somit auf 5,1 Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres stiegen im Berichtsjahr angesichts einer merklichen Zunahme des Großschadenaufwandes. Infolgedessen nahm die Schadenquote von 119,9 % auf 136,0 % zu. Nachdem aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ein Verlust zu Buche schlug und das Rückversicherungsergebnis auf dem Niveau des Vorjahres liegt, erhöhte sich der versicherungstechnische Verlust f.e.R. vor Schwankungsrückstellung auf 3,6 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro). Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung des Jahres 2023 von 0,6 Mio. Euro war im Berichtsjahr wieder zu entnehmen. Per saldo ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 3,0 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro).

### **Betriebsunterbrechungsversicherung**

Der Versicherungsbestand in der Betriebsunterbrechungsversicherung legte gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % (Vj. 4,1 %) zu. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 8,6 % (Vj. 9,1 %) auf 3,3 Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres nahmen durch den höheren Schadendurchschnitt zu. Die entsprechende Quote erhöhte sich aufgrund des Beitragsplus um 1,9 Prozentpunkte auf 69,1 %. Nach Abzug des spürbar gesunkenen Rückversicherungsergebnisses und Hinzurechnung des Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,1 Mio. Euro) weist die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Verlust f.e.R. von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) aus.

### **Technische Versicherung**

In den Technischen Versicherungen nahm der Versicherungsbestand gegenüber dem Vorjahr um 6,2 % (Vj. 3,4 %) auf 3.898 Verträge zu. Infolgedessen erhöhten sich die Bruttobeiträge um 6,6 % (Vj. 4,6 %) auf 1,5 Mio. Euro. Wie im vorangegangenen Berichtsjahr fiel 2024 erneut ein größerer Bauleistungsschaden an. Folglich resultiert der Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote um 4,6 Prozentpunkte auf 33,7 % aus der positiven Entwicklung im Normalschadenbereich. Aufgrund des rückläufigen Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden und der Kostensteigerung nahm die Brutto-Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft um 9,3 Prozentpunkte auf 90,2 % zu. Das Rückversicherungsergebnis fiel aus Sicht der Continentale Sachversicherung AG deutlich besser aus. Unter dem Strich ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro).

### **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung)**

In der Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung) werden unter anderem die Gefahren Leitungswasser, Sturm sowie Einbruchdiebstahl und Raub des industriellen Geschäftes abgebildet. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Berichtsjahr merklich um 37,5 % (Vj. 34,7 %) auf 1,4 Mio. Euro. Der Rückgang der bilanziellen Schadenquote führte bei einer auf dem Vorjahresniveau liegenden Kostenquote zu einer Reduzierung der Combined Ratio um 6,2 Prozentpunkte auf 34,2 %. Einschließlich des gestiegenen Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. Zuführung 1 Tsd. Euro) erzielte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 0,7 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro).

### **Rechtsschutzversicherung**

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung legten im Wesentlichen durch die Beitragsanpassung im Bestandsgeschäft um 6,1 % (Vj. 2,8 %) auf 32,2 Mio. Euro zu. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres nahmen aufgrund des 2024 erneut gestiegenen Schadendurchschnittes um 8,7 % (Vj. 9,0 %) auf 28,6 Mio. Euro zu. Durch einen höheren Nachreservierungsbedarf bei den Vorjahresschadenfällen reduzierten sich die Abwicklungsgewinne spürbar. Somit erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote von 64,9 % auf 82,0 %. Die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2,6 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro) kompensierte die Entwicklung des versicherungstechnischen Bruttogeschäftes nur teilweise. Nachdem sich im Vorjahr ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 2,7 Mio. Euro ergab, weist die Gesellschaft im aktuellen Jahr einen versicherungstechnischen Verlust f.e.R. von 1,4 Mio. Euro aus.

### **Sonstige Versicherungen**

In den Sonstigen Versicherungen, wie der Beistandsleistungs- und der Transportversicherung sowie den sonstigen Schadenversicherungen, wuchsen die Beiträge im Berichtsjahr um 6,7 % (Vj. 5,4 %) auf 3,6 Mio. Euro. Die Zunahme der Geschäftsjahresschadenaufwendungen liegt in der Entwicklung der Beistandsleistungsversicherung begründet. Die Schadenquote erhöhte sich um 6,0 Prozentpunkte auf 55,5 %. Abzüglich des aus Sicht der

Rückversicherer verbesserten Rückversicherungsergebnisses verringerte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung auf 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. 19 Tsd. Euro) ist auf die Transportversicherung zurückzuführen. Unter dem Strich beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro).

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft hat die Continentale Sachversicherung AG weitere Anteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen übernommen. Aus diesem Grund stiegen die Bruttobeitrags-einnahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 14,6 % (Vj. -0,6 %) auf 60,1 Mio. Euro. Die Geschäftsjahres-schadenaufwendungen verzeichneten insbesondere in der inflationsbelasteten Kraftfahrtversicherung, aber auch durch die Zunahme der Belastungen aus Großschäden in der Transportversicherung und in den Sonstigen Versicherungen eine merkliche Erhöhung um 29,2 % (Vj. -10,1 %) auf 45,8 Mio. Euro. Demgegenüber stehen höhere Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden, sodass die bilanzielle Bruttoschadenquote um 3,1 Prozentpunkte auf 70,1 % zulegte. Nach Abzug der höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5,7 Mio. Euro (Vj. 3,6 Mio. Euro) beträgt der versicherungstechnische Verlust f.e.R. im Berichtsjahr 9,8 Mio. Euro (Vj. 6,2 Mio. Euro).

### Kapitalanlageergebnis

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Kapitalanlageergebnis	34,6	26,5	26,2	22,0	21,9
Veränderung	30,4 %	1,4 %	18,8 %	0,7 %	-3,8 %
Nettoverzinsung	2,6 %	2,1 %	2,2 %	1,9 %	2,0 %

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich von 26,5 Mio. Euro auf 34,6 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 35,1 Mio. Euro (Vj. 32,9 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vj. 6,3 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung erhöhte sich von 2,1 % auf 2,6 %. Bei dieser Kennzahl wird das gesamte Kapitalanlageergebnis (einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen) zum mittleren Kapitalanlagebestand in Bezug gesetzt. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von insgesamt 4,4 Mio. Euro (Vj. 4,9 Mio. Euro) sowohl aus Zuschreibungen als auch dem Abgang von Kapitalanlagen bei.

Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,3 % (Vj. 2,1 %).

### Kapitalstruktur

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Continentale Sachversicherung AG beläuft sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 273,2 Mio. Euro (Vj. 266,4 Mio. Euro). Das Eingeforderte Kapital mit 78,0 Mio. Euro, die Kapitalrücklage mit 5,7 Mio. Euro und die Gewinnrücklage mit 17,3 Mio. Euro blieben unverändert. Der Gewinnvortrag stieg um 9,9 Mio. Euro auf 165,5 Mio. Euro (Vj. 155,5 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 6,8 Mio. Euro (Vj. 9,9 Mio. Euro). Gemessen am Gesamtvolumen der Passiva beträgt der Anteil des Eigenkapitals 19,5 % (Vj. 20,2 %).

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. stiegen um 78,5 Mio. Euro auf 1.081,3 Mio. Euro (Vj. 1.002,8 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte

Versicherungsfälle um 74,8 Mio. Euro auf 901,5 Mio. Euro (Vj. 826,6 Mio. Euro) und den Anstieg der Rückstellungen für Beitragsüberträge um 5,9 Mio. Euro auf 76,1 Mio. Euro (Vj. 70,2 Mio. Euro) zurückzuführen. Demgegenüber stehen Rückgänge der Beitragsdeckungsrückstellungen um 1,6 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro (Vj. 8,2 Mio. Euro) und der Schwankungsrückstellungen um 0,9 Mio. Euro auf 90,0 Mio. Euro (Vj. 90,9 Mio. Euro). Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. an der Bilanzsumme entspricht zum Ende des Geschäftsjahres 77,3 % (Vj. 76,0 %).

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Continentale Sachversicherung AG betragen am Bilanzstichtag 29,4 Mio. Euro (Vj. 28,1 Mio. Euro). Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern von 8,4 Mio. Euro (Vj. 6,3 Mio. Euro), den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft von 7,5 Mio. Euro (Vj. 7,1 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus Steuern von 8,3 Mio. Euro (Vj. 7,8 Mio. Euro) sowie den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 4,7 Mio. Euro (Vj. 5,9 Mio. Euro) zusammen. Insgesamt machen die Verbindlichkeiten damit 2,1 % (Vj. 2,1 %) der Passiva aus.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	475,3	448,4	408,0	426,6	455,8
Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen	864,2	819,9	787,4	725,0	621,9
Sonstige	2,6	14,4	14,4	15,1	40,4
insgesamt	1.342,1	1.282,7	1.209,8	1.166,7	1.118,1
Veränderung	4,6 %	6,0 %	3,7 %	4,3 %	6,9 %

### Anteile am Kapitalanlagebestand

	2024 %	2023 %	2022 %	2021 %	2020 %
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	35,4	35,0	33,7	36,6	40,8
Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen	64,4	63,9	65,1	62,1	55,6
Sonstige	0,2	1,1	1,2	1,3	3,6
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Buchwert an Kapitalanlagen erhöhte sich um 4,6 % (Vj. 6,0 %) von 1.282,7 Mio. Euro auf 1.342,1 Mio. Euro. Insgesamt entfallen damit auf die Kapitalanlagen 95,4 % (Vj. 97,1%) der gesamten Aktiva. Für Neuanlagen standen insgesamt 92,3 Mio. Euro (Vj. 103,8 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 59,0 Mio. Euro (Vj. 55,7 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlage. Sie machen 64,0 % (Vj. 63,4 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Der Anteil von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen an den gesamten Kapitalanlagen stieg von 35,0 % auf 35,4 % an. Der Anteil von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sank von 1,1 % auf 0,2 % des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 64 und 65 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Zum Jahresende 2024 bestanden per saldo über alle Kapitalanlagen stille Lasten in Höhe von 74,1 Mio. Euro (Vj. 96,2 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 24,7 Mio. Euro (Vj. 18,4 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 98,8 Mio. Euro (Vj. 114,7 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang der saldierten Lasten sind vor allem leicht gesunkene Marktzinsen.

### **Konzernunternehmen**

Im Jahr 2024 ergaben sich keine Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2024 zusammen mit der Continentale Sachversicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

## **Erklärung gemäß § 312 AktG**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

## **Funktionsausgliederung**

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Vertriebes, des Inkassos und die Verwaltung der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige und im Mietbereich.

## **Personalbericht**

Bei der Continentale Sachversicherung AG waren am 31. Dezember 2024 690 (Vj. 673) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 662 (Vj. 647) im Innendienst und 28 (Vj. 26) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 19 (Vj. 17) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 6,5 % (Vj. 6,5 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2023 6,1 % (Vj. 6,0 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Continentale Sachversicherung AG 4 (Vj. 6) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 26,3 % (Vj. 25,8 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Beschäftigte die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 183 (Vj. 171) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 42,5 (Vj. 42,8) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14,3 (Vj. 14,9) Jahren. Die Fluktuation beträgt 6,1 % (Vj. 3,9 %).

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Personen, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der Continentale Sachversicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### Prognosebericht

##### Allgemein

Die folgenden Ausführungen basieren im Wesentlichen auf der „ifo Konjunkturprognose Winter 2024“ vom 12. Dezember 2024, der „ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025“ vom 17. März 2025 und dem „Jahreswirtschaftsbericht 2025“ der Bundesregierung vom 29. Januar 2025.

Die deutsche Wirtschaft stockt seit fünf Jahren und erlebt damit laut ifo Institut die längste Stagnation der Nachkriegsgeschichte. Hohe Steuern und Energiekosten sowie bürokratische Hürden stellen Belastungen für deutsche Unternehmen dar. Die Erneuerung der Digital-, Energie- und Verkehrsinfrastruktur kommt im internationalen Vergleich langsamer voran. Zudem fehlen in Deutschland weiterhin Fachkräfte. Nichtsdestotrotz prognostizieren die Konjunkturexperten in diesem Jahr eine leichte Erholung der Wirtschaft.

Das ifo Institut betrachtete vor dem Jahreswechsel in seiner Konjunkturprognose zwei mögliche Szenarien: ein Basisszenario, in dem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,4 % steigt, und ein optimistischeres Szenario mit einem Wachstum von 1,1 % im Falle eines wirtschaftlichen Wandels.

Mit einer solchen Wendung rechnet das ifo Institut wenige Monate später nicht mehr: Im März 2025 korrigierte es seine Prognose nach unten und erwartet nun eine Zunahme des BIP um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erwartung fällt also um 0,2 Prozentpunkte schlechter aus als in der Konjunkturprognose im Winter 2024. Die Neuwahlen mit einer möglichen Neuausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik haben die ifo-Ökonomen in ihrer März-Prognose nicht berücksichtigt. Sie basiert nur auf den noch beschlossenen wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen der abgewählten Regierung. Zwar zeichnen sich Mehrausgaben und Maßnahmen ab, welche die deutsche Wirtschaft auch langfristig ankurbeln könnten. Jedoch ist unklar, welche Vorhaben tatsächlich umgesetzt werden.

Andere Institutionen erwarten ebenfalls ein geringes Wirtschaftswachstum für das Jahr 2025. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) etwa prognostiziert am Jahresende 2024 ein Wachstum um 0,1 %. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet mit einem Zuwachs in Deutschland von 0,4 %. Die OECD korrigierte ihre Werte im März 2025 nach unten. Die Organisation hatte im Dezember 2024 noch mit einem Wachstum um 0,7 % gerechnet.

Auch die zum Jahresanfang amtierende Bundesregierung hat ihre ursprüngliche Einschätzung nach unten angepasst und rechnet für das Jahr 2025 mit einem Anstieg des BIP um 0,3 %. Wie es in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2025 heißt, wurde einerseits zwar die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiekrise abgefedert und die Inflation abgemildert. Andererseits belasten strukturelle Probleme wie Investitionsschwäche und Bürokratie sowie hohe Unsicherheiten die deutsche Wirtschaft weiterhin. Zudem konnten durch den Bruch der Ampelkoalition zentrale Maßnahmen für mehr Wachstum größtenteils nicht mehr realisiert werden.

Ob sich die Wirtschaft tatsächlich moderat erholen oder sich die Notwendigkeit ergeben wird, auf andere, neue Exportmärkte auszuweichen, ist auch von globalen Entwicklungen abhängig. Geopolitische Konflikte, der andauernde Krieg in der Ukraine, Risiken einer unwägbaren US-Politik mit einer Regierung, die unter anderem neue Zölle verhängt, und nicht zuletzt die Neuwahlen am 23. Februar im eigenen Land, sorgten Anfang des Jahres 2025 weiterhin für Verunsicherung in der deutschen Wirtschaft. Daran änderten die Wahl eines neuen Bundestages und Sondierungsgespräche zwischen möglichen Koalitionspartnern nichts, da sich daraus zunächst keine konkreten wirtschaftspolitischen Weichenstellungen sicher ableiten lassen. Auch das 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Infrastruktur, das der Bundestag am 18. März 2025 beschloss und dem der Bundesrat am 21. März 2025 zustimmte, ist keine Garantie für einen wirtschaftlichen Aufschwung. Laut ifo bringen die neuen Schulden Chancen, aber auch Risiken mit sich. Es hängt von der Politik ab, wie es nun weitergeht. Wie das IW erklärt, müssen die potenziellen internationalen und hausgemachten Unwägbarkeiten sowie Unberechenbarkeiten in die Konjunkturprognose miteinbezogen werden.



Zum Jahresende 2024 blickten die Unternehmen ohne große Erwartungen in die Zukunft. Ein Indikator dafür ist der ifo Geschäftsklimaindex. Er erreichte im Dezember 2024 den niedrigsten Wert seit Mai 2020. Der Wert sank auf 84,7 Punkte, nach 85,6 Punkten im November.

Trotz eines pessimistischen Ausblicks verbesserte sich unter den konsumnahen Dienstleistern im Einzelhandel das Geschäftsklima im Dezember 2024. Während sich im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe zum Jahreswechsel keine Trendwende abzeichnete, könnte sich in diesem Bereich der Aufwärtstrend fortsetzen und zum Treiber für das BIP werden. Auch die OECD rechnete Ende 2024 in Deutschland mit einer Stabilisierung des privaten Verbrauches infolge langsam sinkender Zinssätze, steigender Löhne und einer niedrigen Inflation. Diese dürfte sich laut ifo Institut im Euroraum auf 2,0 % abschwächen.

Der GfK-Konsumklima-Index deutete zum Jahresende zunächst ebenfalls auf einen solchen Aufschwung hin. Im Lauf des Januars 2025 wurde diese Prognose allerdings pessimistischer. Konsumenten rechneten zum Jahresbeginn mit weniger Einkommen und hielten sich mit Anschaffungen zurück.

Für den Arbeitsmarkt, der unter der schlechten Wirtschaftsentwicklung leidet, würde eine Erholung des privaten Konsums und der Wirtschaft positive Effekte mit sich bringen. Sollten sich Handelskonflikte jedoch verschärfen oder geopolitische Spannungen wachsen, könnte sich die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt laut Bundesagentur für Arbeit verschlechtern. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte laut einer Analyse des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im Jahr 2025 vor allem aufgrund zusätzlicher Stellen im Öffentlichen Dienst um 170.000 Personen steigen.

Die Versicherungsbranche blickt derweil mit Zuversicht auf das Jahr 2025 und prognostiziert ein stabiles Beitragswachstum. Der GDV rechnet mit einem spartenübergreifenden Beitragsplus von 5 % auf 249,1 Mrd. Euro. In der Lebensversicherung sollen steigende Löhne, sinkende Inflationsraten und die Zinsentwicklung für eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 1,3 % auf 95,8 Mrd. Euro sorgen. In der Schaden- und Unfallsparte geht der Gesamtverband von einem Beitragsplus von 7,6 % auf 99,3 Mrd. Euro aus. Dazu beitragen dürfte ein zweistelliges Wachstum der Kfz-Versicherungsbeiträge. In der PKV erwartet der GDV eine Beitragssteigerung um 7,5 % auf 54,0 Mrd. Euro im laufenden Jahr.

Auch im Jahr 2025 muss sich die Versicherungswirtschaft mit einer Vielzahl von Herausforderungen auseinandersetzen. Zentrale Themen sind nach wie vor etwa die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Produkten und Prozessen sowie die Modernisierung der IT, der Einsatz von künstlicher Intelligenz und der Umgang mit Naturgefahren.

Außerdem muss jedes Versicherungsunternehmen ein IKT-Risikomanagement einführen. Hierbei handelt es sich um eine Risikobetrachtung und -bewertung der eingesetzten Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Am 17. Januar 2025 trat DORA in Kraft, eine EU-Verordnung, die den Finanzsektor europaweit gegenüber Cyberrisiken und sonstigen IKT-Vorfällen stärken soll: der Digital Operational Resilience Act (DORA). Durch DORA wurden die Vorgaben zur IKT-Resilienz europaweit harmonisiert. Mit vereinheitlichten Sicherheitsvorgaben soll die Finanzbranche künftig besser geschützt sein. Dies betrifft die Überwachung, Protokollierung und Meldung von IKT-Vorfällen sowie deren Beseitigung und die anschließende Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs.

Zudem bleibt die Taxonomie-Verordnung ein relevantes Thema für die Versicherungsbranche. Die Regelungen, die seit 2022 gelten, sollen für mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft sorgen. Sie verpflichten Versicherungsunternehmen zu einer transparenten Darstellung der Nachhaltigkeit von Kapitalanlagen und Produkten für Verbraucher.

Für das Geschäftsjahr 2024 erfolgt außerdem die verpflichtende nichtfinanzielle Erklärung zur Nachhaltigkeit erstmalig durch die Anwendung der europäischen European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Diese Standards folgen dem Ziel einer europaweiten und branchenübergreifend einheitlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

## Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland erwarten für 2025 eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 7,6 % und damit einen leicht schwächeren Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (7,9 %). Diese Prognose basiert insbesondere auf den nachgelagerten Anpassungen an die hohen Teuerungsraten in den vergangenen Jahren.

In der Kraftfahrtversicherung rechnet der GDV mit einem kräftigen Beitragswachstum in nahezu gleicher Höhe wie im Vorjahr von 14,0 % (Vj. 11,4 %). Weiterhin steigende Ersatzteilpreise und Lohnkosten in den Werkstätten sowie die hohen Verluste im Geschäftsjahr 2024 belasten die Sparte. Sie erfordern höhere Anpassungen im Neu- und Bestandsgeschäft als im Vorjahr, damit die Anbieter wieder die versicherungstechnische Gewinnzone erreichen. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe erwartet allerdings eine leicht rückläufige Entwicklung bei der Zulassung neuer Pkw, was den Beitragszuwachs insgesamt begrenzen dürfte. Die Schadenentwicklung wird 2025 durch die erwartete weitere Verteuerung bei den Werkstattleistungen geprägt. Zudem sind die Schadenaufwendungen bei den anteilig zunehmenden Elektrofahrzeugen im Durchschnitt höher. Unter Berücksichtigung der Beitragsanpassungen verbessert sich die Combined Ratio – ohne allerdings die Verlustzone bereits zu verlassen.

In der Privaten Sachversicherung steigen die Beitragseinnahmen voraussichtlich um 4,8 % (Vj. 9,5 %). Die Anpassungsfaktoren sind aufgrund der rückläufigen Inflationsrate deutlich geringer als im Vorjahr. Sie betragen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung 2,5 % (Vj. 7,5 %) und in der Verbundenen Hausratversicherung rund 1,0 % (Vj. 5,2 %). Beitragssteigernd wirken sich das höhere Prämienniveau im Neugeschäft sowie der anhaltende Trend zu Deckungsausweitungen aus. Aufgrund eines erwarteten Anstieges bei den Investitionen wird mit einer konjunkturellen Erholung und einem Wachstum von 5,0 % (Vj. 8,5 %) in der Nicht-Privaten Sachversicherung gerechnet. Im Hinblick auf den Klimawandel ist nach einem durchschnittlichen Naturgefahrenjahr 2024 für 2025 von einer Zunahme der Schadenbelastung auszugehen. In der Privaten Sachversicherung verursachen Leitungswasserschäden den höchsten Aufwand. Zudem wirken sich die zunehmende Alterung des Gebäudebestandes sowie die Verteuerung von Materialien und Löhnen für Handwerker negativ aus. In Kombination mit den im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Beitrags- und Summenanpassungen ist ein versicherungstechnischer Verlust absehbar.

Der GDV prognostiziert in der Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 3,0 % (Vj. 2,0 %) infolge höherer Nominallohne und Umsätze. Bei den Schadenaufwendungen wird von einer Zunahme in Höhe der Inflationsquote ausgegangen. Die Beitragssteigerungen im Bestand dürften somit für eine stabile Schadenquote und eine erneut auskömmliche Combined Ratio sorgen.

In der Unfallversicherung rechnet der Verband im Jahr 2025 mit einem leichten Anstieg des Beitragsvolumens um 0,5 % (Vj. 1,0 %). Positiv wirkt sich dabei die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der dynamischen Unfallversicherung aus. Die voraussichtlich zunehmende Schadenhäufigkeit und der steigende Aufwand je Schadenfall aufgrund des höheren Durchschnittsalters der versicherten Personen beziehungsweise erhöhter Behandlungskosten wirken sich in der Sparte belastend auf den Schadenaufwand aus.

In der Rechtsschutzversicherung bestehen seit dem vierten Quartal 2024 Möglichkeiten zur Beitragsanpassung, die sich 2025 auf das Beitragswachstum auswirken. Die unsichere gesamtwirtschaftliche Situation und vermehrte Insolvenzen beleben die Nachfrage nach Rechtsschutz. Daraus ergibt sich voraussichtlich ein Beitragszuwachs von 4,0 % (Vj. 5,0 %). Die Schadenentwicklung wird geprägt durch höhere Streitwerte aufgrund inflationär geprägter Preis-, Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie angehobener Miet- und Pachtzinsen und durch kostenintensive Arbeitsgerichtsverfahren im Zusammenhang mit vermehrten Unternehmensinsolvenzen oder bereits angekündigten -umstrukturierungen. Unter dem Strich schreibt die Sparte voraussichtlich gerade noch eine schwarze Null.

In der Transport- und Luftfahrtversicherung führen weltweit rückläufige Inflationsraten zu einer nur leichten Erhöhung der Warenwerte. Wegen eines wachsenden Handelsvolumens wird eine Steigerung der Beitragseinnahmen von 3,0 % (Vj. 2,5 %) erwartet. In Anbetracht des prognostizierten Zuwachses der Beitragseinnahmen wird sich die Combined Ratio auf ähnlichem Niveau wie in den beiden Vorjahren – und damit erneut in der Gewinnzone – bewegen.

Insgesamt ist für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2025 insbesondere durch geringere Verluste in der Kraftfahrtversicherung mit einer leicht verbesserten Combined Ratio und damit auch einem höheren versicherungstechnischen Gewinn zu rechnen.

### **Continentale Sachversicherung AG**

Die Continentale Sachversicherung AG geht für 2025 von einem Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus, der spürbar über dem Vorjahresniveau liegen wird und voraussichtlich den prognostizierten Marktdurchschnitt übersteigt.

In allen Hauptsparten werden Beitragssteigerungen erwartet. Das höchste Plus wird in der Kraftfahrtversicherung generiert, da aufgrund des anhaltenden Anstieges der Schadenaufwendungen im aktuellen Geschäftsjahr deutliche Tarifierhöhungen vorgenommen werden. In der Sachversicherung führen geringere Erhöhungen von Lohn- und Preisindizes zu einem gegenüber dem Vorjahr abgeschwächten Beitragswachstum.

Für das selbst abgeschlossene Geschäft wird 2025 eine geringfügig höhere Geschäftsjahresschadenquote erwartet. In der Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung liegen die Schadenquoten voraussichtlich etwas über den relativ geringen Vorjahreswerten. In der Kraftfahrtversicherung, der Sparte mit der höchsten Geschäftsjahresschadenquote, reduziert sich die Quote bedingt durch die deutlichen Tarifierhöhungen spürbar.

Bei den Abwicklungsgewinnen aus Vorjahresschäden wird nach dem merklichen Rückgang im Jahr 2024 ein spürbar höheres Ergebnis erwartet. Infolgedessen wird von einer sinkenden bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft ausgegangen.

Die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäftes werden voraussichtlich etwa so stark wie das Beitragsaufkommen steigen, was zu einer Kostenquote auf dem Niveau des Vorjahres führen wird.

Im kommenden Geschäftsjahr wird im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft insgesamt mit einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung gerechnet, nachdem sich im Jahr 2024 noch eine Entnahme ergab. Dies resultiert aller Voraussicht nach vor allem aus der Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung, wo geringere Netto-Schadenquoten eine Zuführung notwendig machen.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich zum Jahresende 2025 im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden voraussichtlich spürbar unter dem hohen Vorjahresniveau liegen.

Im übernommenen Geschäft ergibt sich eine merkliche Verbesserung des Netto-Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung erhöht sich hingegen deutlich, wodurch sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen dadurch geprägt, dass sich die Beteiligungen der Continentale Sachversicherung AG an den Quotenrückversicherungsverträgen der Mannheimer Versicherung AG ab 2025 erhöht.

Die Continentale Sachversicherung AG geht für 2025 von einem positiven Geschäftsergebnis vor Steuern aus, das voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme zu optimieren und auszubauen, werden auch im Jahr 2025 entsprechende Projekte weitergeführt und neu initiiert. Insbesondere werden ein neues Bestands- und Schadenssystem und ein neues Provisionssystem entwickelt sowie ein Zahlungsverkehrssystem erneuert. Bei der gezielten Weiterentwicklung der IT-Systeme stehen insbesondere Zukunftssicherheit, die Verbesserung des Kundenservices und die Optimierung der technischen Prozessunterstützung im Fokus der Projektpriorisierung.

## **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen aufgrund der aktuellen Situation deutlich erhöhten Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Sachversicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Sachversicherung AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Continentale Sachversicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, bei jederzeitiger Bedeckung des Solvabilitätsbedarfes die Finanz- und Ertragskraft der Continentale Sachversicherung AG langfristig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung der eingegangenen und potenziellen Einzelrisiken sowie des Risikoaggregates unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind für die Identifikation, Erfassung und Bewertung von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig – das schließt auch die Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken und Risikorealisierungen mit ein. Des Weiteren sind sie für die Steuerung und Überwachung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Entsprechend der Risikokultur der Gesellschaft sind darüber hinaus alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses, für die Förderung der verbundweiten Risikokultur und für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden alle Risiken anhand des verbundweiten Risikokataloges systematisch

eingeordnet und erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation der vier Schlüsselfunktionen untereinander sowie mit dem Vorstand sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis der Diskussion von Sachverhalten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

## **Risiken der künftigen Entwicklung**

Vor allem angesichts der Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und weiterer geopolitischer Konflikte sowie der damit verbundenen wirtschaftlichen Unwägbarkeiten besteht weiterhin in hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen mit potenziellen Auswirkungen auf allen Risikofeldern. Insofern sind die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterworfen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

## **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein

anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Continentale Sachversicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes, bezogen auf die verdienten Beiträge, sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, bezogen auf die Eingangsschadenreserven, entwickelten sich bei der Continentale Sachversicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

Berichtsjahr	Schadenquote %	Abwicklungsergebnis %
2015	65,7	7,9
2016	66,4	8,2
2017	66,9	7,4
2018	65,7	7,9
2019	65,1	8,0
2020	65,6	4,9
2021	58,6	10,4
2022	63,4	9,5
2023	68,4	8,8
2024	71,9	5,6

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kurschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – auch hier nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken zum Teil durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko diskretionärer Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die handelsrechtliche Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 37 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 33 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlage, Kapitalanlagen-Controlling und Versicherungsmathematik eng ab.

## **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Sachversicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird in der Direktanlage laufend überwacht. In der Fondsanlage erfolgt die Überwachung des Emittentenrisikos durch die jeweilige Fondsgesellschaft. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Sachversicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 37 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 19,7 Mio. Euro (Vj. 18,1 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2024 2,9 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausrei-

chende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,2 % (Vj. 0,1 %).

Zum 31. Dezember 2024 betreffen 0,3 % (Vj. 0,5 %) der gesamten Aktiva der Continentale Sachversicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
AA+	960	1.525
AA-	2.260	3.591
A+	986	1.826
ohne Rating	104	258

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich insbesondere um Forderungen aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Continentale Sachversicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen Prozessen. Diese können systembedingt sein oder durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse ausgelöst werden.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Zur Begrenzung dieser Systemrisiken und insbesondere der Cyberrisiken werden die Datenbestände gegen unbefugte Zugriffe durch den Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewalls, Virens Scanner, Festplattenverschlüsselung, Identifikations-Managementsysteme) geschützt. Zudem ist ein Informationssicherheits-Managementsystem implementiert. Die Daten und Server sind redundant auf Rechenzentren an unterschiedlichen Standorten aufgeteilt. Die Systeme unterliegen einer teilautomatisierten Überwachung, die kontinuierlich ausgebaut wird. Ebenso werden Back-ups wichtiger Systemkomponenten vorgehalten.

Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Verlust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden durch Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten und durch die Compliance-Funktion überwacht.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.



Zur Begrenzung der operationellen Risiken wurde ein internes Kontrollsystem implementiert. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen liegen hier bei den risikoverantwortlichen Bereichen.

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Risiken, die aus der Ausrichtung oder Positionierung am Markt, der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

### **Sonstiges Risiko**

Zum sonstigen Risiko zählen das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und die Klimaänderungsrisiken.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu veräußern, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Sachversicherung AG überwiegend in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Die Gesellschaft ist zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsbedarfe in eine konzernweite Liquiditätssteuerung eingebunden. Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird über eine entsprechende Liquiditätsplanung überwacht, die laufend aktualisiert wird. Im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) wird das mittel- bis langfristige Liquiditätsrisiko überwacht.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Zu den Klimaänderungsrisiken wurden verschiedene Analysen im Rahmen des ORSA-Prozesses durchgeführt. Die Analyse der Klimaänderungsrisiken orientiert sich an zwei Szenarien, die mögliche Verläufe des Klimawandels darstellen. Dabei liegt der Schwerpunkt des einen Szenarios auf den Transitionsrisiken und der Schwerpunkt des anderen Szenarios auf den physischen Risiken.

### **Chancen der künftigen Entwicklung**

Für die Ausschließlichkeitsvermittlerinnen und -vermittler des Continentale Versicherungsverbundes ist die Schaden- und Unfallversicherung eine wesentliche Grundlage ihrer Einnahmen. Dementsprechend entwickeln sie vertriebliche Aktivitäten zur Gewinnung von Neugeschäft und zur Bestandserhaltung. Im Bereich der Maklerinnen und Makler und anderen freien Vermittlerinnen und Vermittlern agiert die Continentale Sachversicherung AG vor allem im Firmenkundengeschäft sowie in der Kraftfahrt- und Unfallversicherung chancenorientiert. Die privaten Sach-, Haftpflicht und Unfallversicherungen der Continentale Sachversicherung AG werden auch über den Exklusivvertrieb der Mannheimer Versicherung AG mit zunehmender Intensität vertrieben.

Wachstumsimpulse im Privatkundengeschäft ergeben sich seit Herbst 2024 durch ein umfangreich überarbeitetes Privathaftpflicht-Produkt. Neben höheren Versicherungssummen und zahlreichen Verbesserungen des Leistungsspektrums eröffnet die zusätzliche Tarifvariante TOP-Schutz mit besonders weitreichendem Versicherungsumfang und obligatorischem Einschluss von Zusatzbausteinen neue Vertriebschancen in der Kundenakquise und bei Bestandsverlängerungen. Ab Oktober 2025 wird ein neuer Tarif in der Verbundenen Wohngebäu-

deversicherung die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Beitrags- und Summenanpassungen in der Kraftfahrt- beziehungsweise in der Sachversicherung sind Reaktionen auf die Auswirkungen der Inflation und erhöhen die Ertragskraft der Gesellschaft.

Ab dem zweiten Quartal 2025 unterstützt die Continentale Sachversicherung AG die Ausschließlichkeitsvermittlerinnen und -vermittler bei der Absicherung ihrer Kunden rund um das Thema Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes durch Präsenz- und Online-Veranstaltungen sowie spezielle Verkaufsmaterialien. Im Fokus stehen dabei die Privathaftpflicht-, Hausrat- und Unfallversicherung. Darüber hinaus sind verschiedene Social Media-Kampagnen unter anderem zu den Themen Rechtsschutz, Smart Home und Kraftfahrt geplant. Noch bis zur Jahresmitte läuft in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung eine Aktion für langjährige Bestandskunden, um deren Verträge auf den aktuellen Tarif mit vielen Leistungsverbesserungen und besonderen Konditionen umzustellen.

Im Firmenkundengeschäft setzt der Continentale Versicherungsverbund auf Prozessverbesserungen. Schnellere Angebotserstellung und kürzere Policierungszeiten sollen die Bindung zu Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern sowie Kundinnen und Kunden stärken. Der vermehrte Einsatz digitaler Werkzeuge bei der Wertermittlung eröffnet weitere Ertrags- und Wachstumschancen. Bei der Vertriebsunterstützung von Maklerinnen und Maklern und freien Vermittlerinnen und Vermittlern stehen insbesondere die Zielgruppen Heilwesen, Gastronomie, Hotellerie und Logistik im Fokus. In der gewerblichen Gebäudeversicherung können Kunden noch im ersten Halbjahr 2025 ältere Verträge auf das aktuelle Produkt zu Sonderkonditionen umstellen.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Continentale Sachversicherung AG eine Chance darin, über Investitionen im Aktienbereich sowie in den alternativen Kapitalanlagen wie Infrastructure Equity an möglichen Wertsteigerungen in diesen Assetklassen zu partizipieren. Aufgrund des mittlerweile wieder gestiegenen Zinsniveaus beziehungsweise im Falle weiter ansteigender Zinsen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

#### **Gesamtbeurteilung der Risikolage**

Die Solvabilitätsquote der Continentale Sachversicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie weiterer geopolitischer Konflikte ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Sachversicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

## **4. Nichtfinanzielle Erklärung**

Die Continentale Sachversicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit.

Die Continentale Krankenversicherung a.G. hat einen Konzernnachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der gleichzeitig die Anforderungen an die nach §§ 289c beziehungsweise 315c HGB sowie an die Nachhaltigkeitserklärung i.S. der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk gemäß § 315c Abs. 3 in Verbindung mit § 289d HGB zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung erfüllt. Dieser wurde basierend auf den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) (Richtlinie (EU) 2022/2464) in Verbindung mit den ESRS und den Bestimmungen gemäß §§ 341a, 341j in Verbindung mit 315b und c sowie 289b bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend: Taxonomieverordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates erstellt. Diese Erklärung enthält auch die Angaben, die die Continentale Sachversicherung AG betreffen.

Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1)</sup>

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverband, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder der sexuellen Identität, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verband die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich weiterhin zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbandes langfristig auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verband ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerberinnen und Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verband festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
  - schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
  - in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
  - in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Die 2015 festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verband wurden 2017 erstmals geprüft und neu festgelegt. Im Jahr 2021 erfolgte die zweite Überprüfung.

<sup>1)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Die 2017 festgesetzten Zielgrößen bei der Continentale Sachversicherung AG für den Aufsichtsrat sowie für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes wurden erreicht. Für den Vorstand wurde die festgesetzte Zielgröße aus nachvollziehbaren Gründen nicht erreicht. Bis zum Zeitpunkt der Festlegung im Jahr 2021 bestand aus Sicht des Aufsichtsrates weder eine Veranlassung für eine Erweiterung des Vorstandsteams noch für einen Wechsel im jeweiligen Vorstand der Gesellschaft. Die Verfehlung der festgesetzten Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes ergab sich durch interne Umstrukturierungen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat bei der Continentale Sachversicherung AG wurde auf Grundlage der Konstellation zum Zeitpunkt der erneuten Beschlussfassung im Jahr 2021 erneut auf 1/9 beziehungsweise 11,1 % festgelegt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens eine Frau beziehungsweise 1/5 oder 20 % festgelegt. Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde aufgrund des bereits erreichten Frauenanteiles bei der Continentale Sachversicherung AG eine Zielgröße von 17 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten zunächst bis zum 31. Dezember 2025.

## **6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes<sup>1)</sup>**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Continentale Sachversicherung AG im Innendienst bei 660 Mitarbeitenden (davon 393 weibliche Mitarbeiterinnen und 267 männliche Mitarbeiter). Von den 393 Frauen waren 2024 im Schnitt 147 in Teilzeit und 246 in Vollzeit, bei den Männern von 267 durchschnittlich 26 in Teilzeit und 241 in Vollzeit beschäftigt.

## **7. Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die Continentale Sachversicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

<sup>1)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

## **Jahresabschluss**

# 1. Bilanz zum 31. Dezember 2024

## Aktivseite

	€	€	€	€	2023 Tsd. €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.574.924,75			2.575
2. Beteiligungen		34.545,85			11.825
			2.609.470,60		14.400
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		857.885.329,40			813.685
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.268.002,99			6.245
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		-,--			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	414.437.781,59				381.370
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.867.949,43				66.977
		475.305.731,02			448.347
			1.339.459.063,41		1.268.278
				1.342.068.534,01	1.282.678
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		19.715.948,03			18.040
2. Versicherungsvermittler		17.928,38			55
			19.733.876,41		18.094
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon:			4.309.792,29		7.200
- an verbundene Unternehmen					
99.840,49 € (Vj. 44 Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
-,-- € (Vj. 210 Tsd. €)					
III. Sonstige Forderungen			27.275.792,07		7.218
davon:					
- an verbundene Unternehmen				51.319.460,77	32.512
17.549.832,63 € (Vj. 3.053 Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
-,-- € (Vj. - Tsd. €)					
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			30.962,22		29
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			122.605,03		86
				153.567,25	114
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.066.677,49		4.925
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			53.846,06		147
				5.120.523,55	5.073
				1.398.662.085,58	1.320.377

# Passivseite

	€	€	€	2023 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	78.000.000,00			78.000
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-,--			
		78.000.000,00		78.000
II. Kapitalrücklage		5.706.017,39		5.706
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.474.652,70			2.475
2. andere Gewinnrücklagen	14.793.782,18			14.794
		17.268.434,88		17.268
IV. Bilanzgewinn		172.228.052,95		165.470
davon: Gewinnvortrag 165.470.228,68 € (Vj. 155.527 Tsd. €)			273.202.505,22	266.445
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	82.664.299,33			78.341
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.604.407,91			-8.135
		76.059.891,42		70.207
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.587.888,82			8.163
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,--			-
		6.587.888,82		8.163
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.018.369.092,30			945.041
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-116.902.801,28			-118.394
		901.466.291,02		826.647
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	568.126,40			570
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-21.560,00			-26
		546.566,40		544
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		90.028.330,65		90.889
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.817.505,60			4.560
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	810.289,67			1.824
		6.627.795,27		6.383
			1.081.316.763,58	1.002.833
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.980.321,00		1.913
II. Steuerrückstellungen		345.751,01		8.411
III. Sonstige Rückstellungen		10.043.578,00		10.313
			12.369.650,01	20.638
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			2.363.177,51	2.364
Übertrag			1.369.252.096,32	1.292.280

## Passivseite

	€	€	€	2023 Tsd. €
Übertrag			1.369.252.096,32	1.292.280
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	8.371.245,26			6.301
2. Versicherungsvermittlern	186.554,39			790
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		8.557.799,65		7.090
- gegenüber verbundenen Unternehmen		7.542.730,19		7.137
5.656.272,10 € (Vj. 4.739 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		13.302.632,95		13.862
davon:			29.403.162,79	28.090
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
4.730.750,14 € (Vj. 5.899 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
- aus Steuern				
8.346.508,28 € (Vj. 7.808 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			6.826,47	7
			1.398.662.085,58	1.320.377

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1. und B.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 4.364.267,35 Euro, aus der Unfallversicherung 212.045.462,63 Euro und für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr 6.515.209,25 Euro.

Dortmund, den 11. März 2025

Der Verantwortliche Aktuar  
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 11. März 2025

Der Treuhänder  
Heinze





## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	€	€	2023 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	692.812.978,56			644.489
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-95.599.836,51			-106.532
		597.213.142,05		537.957
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.331.548,53			-5.901
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.530.204,25			695
		-5.861.752,78		-5.206
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			591.351.389,27	532.751
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.905.796,73	2.780
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			338.866,37	345
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-409.286.682,42			-372.355
bb) Anteil der Rückversicherer	58.926.521,85			56.868
		-350.360.160,57		-315.487
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-73.346.247,90			-51.138
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.491.100,69			2.035
		-74.837.348,59		-49.103
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-425.197.509,16	-364.590
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.574.735,61		1.529
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-244.432,63		-1.211
			1.330.302,98	318
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-449.456,07	-502
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-194.580.467,42		-187.868
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16.877.652,74		21.677
			-177.702.814,68	-166.191
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-4.296.384,59	-3.570
9. Zwischensumme			-11.719.809,15	1.342
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			860.422,28	12.594
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			-10.859.386,87	13.936

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2023 Tsd. €
Übertrag			-10.859.386,87	13.936
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon:		122.232,55		909
- aus verbundenen Unternehmen				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-
	-,-			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	30.589.128,93			27.037
		30.589.128,93		27.037
c) Erträge aus Zuschreibungen		392.429,72		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.966.967,87		4.934
			35.070.759,07	32.880
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-450.130,37		-444
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-,-		-5.894
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-		-
			-450.130,37	-6.338
3. Technischer Zinsertrag			-2.954.094,04	-2.832
4. Sonstige Erträge			16.069.683,47	15.346
5. Sonstige Aufwendungen			-22.773.546,35	-21.578
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			14.103.284,91	31.414
7. Außerordentliche Erträge		-,-		-
8. Außerordentliche Aufwendungen		-97.854,00		-98
9. Außerordentliches Ergebnis			-97.854,00	-98
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.215.623,71		-21.359
11. Sonstige Steuern		-31.982,93		-14
			-7.247.606,64	-21.373
12. Jahresüberschuss			6.757.824,27	9.944
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			165.470.228,68	155.527
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-	-
b) in andere Gewinnrücklagen			-,-	-
15. Bilanzgewinn			172.228.052,95	165.470

### 3. Anhang

#### Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024

##### Aktivseite

##### Zu A. Kapitalanlagen

##### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

##### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag 2.574.924,75 Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital %		Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> Tsd. €
	direkt	gesamt <sup>2)</sup>		
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	3,94	3,94	71.236	1.305
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Ge- schlossene Investment KG, Grünwald	-	0,63	378.326	9.710
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,15	84.965	6.409
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	42.792	-6.221

1) Geschäftsjahr 2023

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

##### 2. Beteiligungen

Die Beteiligungen betragen zum Stichtag 34.545,85 Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital %	Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> Tsd. €
STORAG Etzel GmbH & Co. geschl. InvKG, Frankfurt am Main	0,32	207.130	130.079
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,07	33.341	2.474

1) Geschäftsjahr 2023

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

## II. Sonstige Kapitalanlagen

### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betragen zum Stichtag 857.885.329,40 Euro.

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB.

Darüber hinaus waren Zuschreibungen in Höhe von 392.429,72 Euro auf einen Aktienspezialfonds aufgrund einer voraussichtlich dauernden Werterholung vorzunehmen.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 522.087.637,98 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 41.053.260,10 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind. Bei Investmentspezialfonds erfolgt die Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung nach den in den Fonds enthaltenen Vermögensgegenständen. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB<sup>1)</sup>

Art des Fonds	Buchwert	Marktwert	Bewertungs- reserve	Ausschüttung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Alternatives-Spezialfonds	150.580	165.165	14.585	4.477

1) Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden.

### 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betragen zum Stichtag 6.268.002,99 Euro.

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Bei einem Bestand zu Buchwerten von 3.719.156,43 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 735.566,43 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

#### 4. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betragen zum Stichtag 475.305.731,02 Euro.

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 399.127.688,16 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 57.042.418,21 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 70.000.000,00 Euro mit einer stillen Last von 14.878.723,92 Euro im Bestand.

#### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

A. Kapitalanlagen	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	2.839
2. Beteiligungen	35	771
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	857.885	839.408
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.268	5.617
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	414.438	363.764
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.868	55.540

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marknotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmerinnen und -nehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

## **Zu B. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an**

#### **1. Versicherungsnehmer**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer betragen zum Stichtag 19.715.948,03 Euro.

Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.

#### **2. Versicherungsvermittler**

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in Höhe von 17.928,38 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

Es handelt sich um Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft.

### **II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

Die Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 4.309.792,29 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

### **III. Sonstige Forderungen**

	Euro
Forderungen an verbundene Unternehmen	17.549.832,63
Mitarbeiterdarlehen bis zu sechs Monatsbezügen	61.253,98
Steuerforderungen	5.211.027,55
übrige Positionen	4.453.677,91
	<u>27.275.792,07</u>

Die sonstigen Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzelwertberichtigungen – angesetzt.

## **Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

	Euro
Sachanlagen	30.795,00
Vorräte	167,22
	<u>30.962,22</u>

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.

## **II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 122.605,03 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

## **Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten**

### **I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 5.066.677,49 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

### **II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Stichtag 53.846,06 Euro.

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Aufwandsrechnungen.



# Passivseite

## Zu A. Eigenkapital

### I. Eingefordertes Kapital

#### 1. Gezeichnetes Kapital

	Euro
Stand 1. Januar 2024	78.000.000,00
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2024	78.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 15.600.000 Stammaktien im Nennwert von je 5,00 Euro. Alle Aktien lauten auf den Namen. Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der Continentale Sachversicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.

#### 2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen

Bei der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag keine ausstehenden Einlagen.

### II. Kapitalrücklage

	Euro
Stand 1. Januar 2024	5.706.017,39
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2024	5.706.017,39

### III. Gewinnrücklagen

#### 1. gesetzliche Rücklage

	Euro
Stand 1. Januar 2024	2.474.652,70
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2024	2.474.652,70

#### 2. andere Gewinnrücklagen

	Euro
Stand 1. Januar 2024	14.793.782,18
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2024	14.793.782,18

### IV. Bilanzgewinn

	Euro
Bilanzgewinn	172.228.052,95
	273.202.505,22

## Zu. B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	1.204.035.243,10	1.127.564.062,05
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.089.192.844,12	1.027.408.041,71
- Unfallversicherung	420.619.674,46	415.782.486,11
- Haftpflichtversicherung	113.476.243,54	107.184.222,86
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	235.829.679,18	212.842.360,45
- sonstige Kraftfahrtversicherung	39.130.593,92	36.453.814,10
- Rechtsschutzversicherung	78.622.881,23	73.076.053,61
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	20.495.445,93	15.161.520,14
- Verbundene Hausratversicherung	15.867.830,34	15.515.263,88
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	131.785.664,16	118.033.995,29
- sonstige Sachversicherung	32.239.725,09	31.997.958,07
	200.388.665,52	180.708.737,38
- sonstige Versicherungszweige	1.125.106,27	1.360.367,20
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	114.842.398,98	100.156.020,34

## I. Beitragsüberträge

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	82.664.299,33	78.341.490,72
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	80.650.564,00	76.076.270,00
- Unfallversicherung	8.337.441,00	8.307.533,00
- Haftpflichtversicherung	13.235.967,00	14.160.463,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.809.785,00	5.764.083,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	5.282.524,00	4.286.735,00
- Rechtsschutzversicherung	5.922.001,00	5.624.094,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.583.447,00	2.481.831,00
- Verbundene Hausratversicherung	6.581.328,00	6.262.803,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	25.833.018,00	23.463.352,00
- sonstige Sachversicherung	5.868.678,00	5.549.745,00
	40.866.471,00	37.757.731,00
- sonstige Versicherungszweige	196.375,00	175.631,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.013.735,33	2.265.220,72

Die Bruttobeitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden in allen Zweigen nach dem 1/360-System ermittelt. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmetheile wurden bei der Berechnung der Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

## II. Deckungsrückstellung

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	6.587.888,82	8.162.624,43
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	6.587.888,82	8.162.624,43

Die Beitragsdeckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Rechnungsgrundlage liegt allen Verträgen, die vor dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden, unabhängig vom Geschlecht die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 1994T Männer zugrunde. Für Verträge, die nach dem 31. Dezember 2001 abgeschlossen wurden, findet die geschlechtsspezifische DAV-Sterbetafel 1994T Männer beziehungsweise Frauen Anwendung.

Der Rechnungszins der Deckungsrückstellung der Verträge, die vor dem 1. Juli 2000 abgeschlossen wurden, beträgt 4,00 %. Für Verträge, die ab dem 1. Juli 2000 bis zum 31. Dezember 2003 abgeschlossen wurden, beträgt der Rechnungszins 3,25 %. Für Verträge, die ab dem 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen wurden, beträgt der Rechnungszins 2,75 %. Ab dem 1. Januar 2007 hat die Continentale Sachversicherung AG den Vertrieb der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr eingestellt.

Für den gesamten Bestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist eine zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zu bilden, sofern der gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) gebildete Referenzzins kleiner als der höchste maßgebliche Rechnungszins ist. Da der Referenzzins für das Jahr 2024 mit 1,57 % unter dem für diese Verträge maßgeblichen Rechnungszins (4,00 %, 3,25 %, beziehungsweise 2,75 %) liegt, wurde für sie einzelvertraglich die Deckungsrückstellung mit dem Referenzzins berechnet. Der zusätzlich zu der nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen bestimmten Deckungsrückstellung nach dem nunmehr maßgeblichen Rechnungszins anzusetzende Betrag beträgt 529.466,94 Euro.

## III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	1.018.369.092,30	945.041.223,99
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	940.651.343,69	876.535.162,49
- Unfallversicherung	402.311.279,75	391.548.334,83
- Haftpflichtversicherung	100.027.329,50	92.820.742,66
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	226.611.431,23	201.110.755,72
- sonstige Kraftfahrtversicherung	30.511.443,05	29.428.602,23
- Rechtsschutzversicherung	60.440.971,32	52.631.982,86
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	13.393.561,80	6.778.457,59
- Verbundene Hausratversicherung	9.223.460,68	9.192.714,31
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	78.521.214,80	74.609.348,81
- sonstige Sachversicherung	18.786.221,99	17.626.626,71
	119.924.459,27	108.207.147,42
- sonstige Versicherungszweige	824.429,57	787.596,77
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	77.717.748,61	68.506.061,50

Die Schadenrückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle unter Berücksichtigung mathematischer Verfahren passiviert. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung und in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit teilweise pauschale Abschläge vorgenommen. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse ist durch Spätschadenrückstellungen, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden, vorgesorgt. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 39.829.892,82 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Unfallversicherung 26.820.111,23 Euro, die Haftpflichtversicherung 6.854.936,87 Euro und die Kraftfahrtversicherung 3.435.817,92 Euro.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung sind nach den vertraglichen Vereinbarungen berechnet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

- Renten mit Schadenanerkennungsdatum ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %
- Renten mit Schadenanerkennungsdatum > 31. Dezember 2016 und ≤ 31. Dezember 2021: Rechnungszins 0,90 %
- Renten mit Schadenanerkennungsdatum > 31. Dezember 2021: Rechnungszins 0,25 %

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	<u>568.126,40</u>	<u>570.340,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	154.000,00	187.000,00

##### Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Gemäß § 28 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) müssen Angaben zur Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung gemacht werden. Im Jahr 2024 hat sich keine Zuführung zur Rückstellung ergeben.

#### Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Gewinnverband UBR 97

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 97 und BB UBR 2000) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

- für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung 0,0 %
- für beitragsfreie Versicherungsjahre 0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2026 erfolgt.

#### **Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Gewinnverband UBR 2004**

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 2004) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

- für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung 0,0 %
- für beitragsfreie Versicherungsjahre 0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2026 erfolgt.

	2024 Euro	2023 Euro
<b>Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	90.000,00	110.000,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	64.000,00	77.000,00
	<u>154.000,00</u>	<u>187.000,00</u>
 in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	 414.126,40	 383.340,00

Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die vertraglich vereinbarten Rückvergütungen im Kraftfahrzeug-Großkunden-Versicherungsgeschäft in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.

## V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	90.028.330,65	90.888.752,93
<b>Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf</b>		
insgesamt	89.929.228,00	90.789.682,00
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	55.521.412,00	62.085.716,00
- Unfallversicherung	3.231.586,00	7.618.866,00
- Haftpflichtversicherung	-,--	-,--
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-,--	3.838.195,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.159.713,00	1.413.561,00
- Rechtsschutzversicherung	12.205.823,00	14.775.303,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	4.493.058,00	5.877.812,00
- Verbundene Hausratversicherung	-,--	-,--
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	27.192.637,00	19.749.332,00
- sonstige Sachversicherung	7.175.147,00	8.453.222,00
	38.860.842,00	34.080.366,00
- sonstige Versicherungszweige	63.448,00	359.425,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	34.407.816,00	28.703.966,00
<b>Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen</b>		
insgesamt	99.102,65	99.070,93
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	99.102,65	99.070,93

Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV berechnet.

## VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	5.817.505,60	4.559.629,98
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.627.635,61	4.361.268,79
- Unfallversicherung	151.478,89	145.127,85
- Haftpflichtversicherung	212.947,04	203.017,20
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.318.462,95	2.019.326,73
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.112.913,87	1.247.915,87
- Rechtsschutzversicherung	54.085,91	44.673,75
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	25.379,13	23.419,55
- Verbundene Hausratversicherung	63.041,66	59.746,57
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	238.794,36	211.962,48
- sonstige Sachversicherung	409.678,10	368.364,36
	736.893,25	663.492,96
- sonstige Versicherungszweige	40.853,70	37.714,43
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	4.760.011,85	3.663.860,76
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.055.979,77	379.976,03
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	328.453,00	317.432,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	189.869,99	198.361,19
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	144.140,51	137.343,45
Wiederauffüllungsprämie	31.830,98	49.633,44
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	13.898,50	11.384,30

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet. Unter den Rückversicherungsanteilen wird auch die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie erfasst, die im Berichtsjahr 1.388.172,51 Euro betrug.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spartenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet. Soweit die Rückversicherer an der Rückstellung beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

## **Zu C. Andere Rückstellungen**

### **I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Summe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1.980.321,00 Euro.

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung der Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 12.243.969,00 Euro.

Die nach dem BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der Continentale Sachversicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärterinnen und Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärterinnen und Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 1,90 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre betrug 1,97 %. Daraus ergibt sich erstmalig ein negativer Unterschiedsbetrag von 25.988,00 Euro (Vj. +28.119,00 Euro).

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Continentale Sachversicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von insgesamt 1.467.726,00 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde letztmalig ein Fünfzehntel beziehungsweise 97.848,00 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt.

### **II. Steuerrückstellungen**

	Euro
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	281.040,18
Gewerbesteuer	64.710,83
	<hr/> 345.751,01 <hr/>



### III. Sonstige Rückstellungen

	Euro
Rückstellung für personelle Kosten	8.843.700,00
übrige Rückstellungen	1.199.878,00
	<u>10.043.578,00</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,49 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,97 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

#### Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten belaufen sich auf 2.363.177,51 Euro und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Zu E. Andere Verbindlichkeiten

##### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

###### 1. Versicherungsnehmer

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von 8.371.245,26 Euro wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

###### 2. Versicherungsvermittler

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern in Höhe von 186.554,39 Euro wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

##### II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 7.542.730,19 Euro wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

##### III. Sonstige Verbindlichkeiten

	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.730.750,14
noch abzuführende Steuern	8.346.508,28
übrige Positionen	225.374,53
	<u>13.302.632,95</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

**Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Stichtag 6.826,47 Euro.

Es handelt sich um im Voraus vereinnahmte Ertragspositionen.

**Grundlagen der Währungsumrechnung**

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### Gebuchte Bruttobeiträge

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	692.812.978,56	644.489.175,76
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	632.719.158,95	592.029.373,48
- Unfallversicherung	109.236.554,16	108.474.321,51
- Haftpflichtversicherung	57.942.194,89	66.755.566,88
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	141.407.100,12	124.335.729,79
- sonstige Kraftfahrtversicherung	99.898.689,74	86.223.224,01
- Rechtsschutzversicherung	32.190.966,87	30.329.761,07
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	12.335.187,46	11.508.979,65
- Verbundene Hausratversicherung	30.640.883,29	29.362.022,41
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	116.061.083,78	104.162.790,58
- sonstige Sachversicherung	29.426.608,35	27.520.649,09
	188.463.762,88	172.554.441,73
- sonstige Versicherungszweige	3.579.890,29	3.356.328,49
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	60.093.819,61	52.459.802,28

#### Verdiente Bruttobeiträge

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	688.481.430,03	638.588.031,46
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	628.144.864,95	586.211.340,48
- Unfallversicherung	109.206.646,16	108.474.736,51
- Haftpflichtversicherung	58.866.690,89	66.147.019,88
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	140.361.398,12	123.877.194,79
- sonstige Kraftfahrtversicherung	98.902.900,74	85.838.279,01
- Rechtsschutzversicherung	31.893.059,87	30.167.605,07
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	12.233.571,46	11.309.082,65
- Verbundene Hausratversicherung	30.322.358,29	29.221.925,41
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	113.691.417,78	100.674.935,58
- sonstige Sachversicherung	29.107.675,35	27.166.977,09
	185.355.022,88	168.372.920,73
- sonstige Versicherungszweige	3.559.146,29	3.333.584,49
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	60.336.565,08	52.376.690,98

## Verdiente Nettobeiträge

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	591.351.389,27	532.751.264,79
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	532.060.849,38	481.455.635,71
- Unfallversicherung	107.930.062,26	107.204.594,64
- Haftpflichtversicherung	51.383.508,62	50.728.815,59
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	116.706.791,99	103.098.844,57
- sonstige Kraftfahrtversicherung	81.660.181,40	71.112.162,31
- Rechtsschutzversicherung	31.538.879,50	29.849.097,38
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	7.435.729,40	5.552.882,42
- Verbundene Hausratversicherung	27.548.988,12	26.597.162,46
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	85.656.880,93	68.165.122,08
- sonstige Sachversicherung	21.304.455,96	18.046.710,97
	141.946.054,41	118.361.877,93
- sonstige Versicherungszweige	895.371,20	1.100.243,29
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	59.290.539,89	51.295.629,08

## Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	482.632.930,32	423.492.678,23
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	440.335.537,82	388.420.046,40
- Unfallversicherung	39.405.450,85	40.414.198,40
- Haftpflichtversicherung	27.602.889,15	24.946.894,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	137.372.802,47	103.493.382,10
- sonstige Kraftfahrtversicherung	93.985.526,31	89.362.574,67
- Rechtsschutzversicherung	26.150.452,75	19.571.025,05
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	9.341.960,26	4.021.711,55
- Verbundene Hausratversicherung	13.096.840,44	13.664.622,23
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	74.546.697,97	76.876.463,75
- sonstige Sachversicherung	17.104.280,90	14.509.669,81
	114.089.779,57	109.072.467,34
- sonstige Versicherungszweige	1.728.636,72	1.559.504,84
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	42.297.392,50	35.072.631,83

## Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	194.580.467,42	187.868.134,80
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	173.784.008,96	169.166.244,60
- Unfallversicherung	47.651.695,99	47.796.545,70
- Haftpflichtversicherung	25.053.797,92	27.118.982,47
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.560.883,80	14.439.061,13
- sonstige Kraftfahrtversicherung	11.416.051,45	10.466.695,45
- Rechtsschutzversicherung	9.705.610,45	9.344.736,21
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.918.451,58	3.666.465,43
- Verbundene Hausratversicherung	12.409.578,74	12.003.583,07
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	36.055.423,40	32.823.237,83
- sonstige Sachversicherung	11.146.524,05	10.690.061,09
	63.529.977,77	59.183.347,42
- sonstige Versicherungszweige	865.991,58	816.876,22
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	20.796.458,46	18.701.890,20

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 86.890.682,79 Euro und auf den Verwaltungsbereich 86.893.326,17 Euro.

## Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

### Rückversicherungssaldo

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	-22.816.966,86	-25.256.448,97
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-21.803.886,57	-24.543.080,36
- Unfallversicherung	-1.066.161,04	-1.344.191,87
- Haftpflichtversicherung	-3.409.652,96	-10.135.768,61
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.754.312,19	-4.691.967,51
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.505.715,00	745.588,31
- Rechtsschutzversicherung	8.876,63	-369.261,69
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	429.896,95	-1.209.652,16
- Verbundene Hausratversicherung	-1.122.797,73	-822.825,59
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-8.977.079,81	-4.237.130,32
- sonstige Sachversicherung	-2.520.533,34	-1.723.527,04
	-12.190.513,93	-7.993.135,11
- sonstige Versicherungszweige	-886.408,08	-754.343,88
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.013.080,29	-713.368,61

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	-11.719.809,15	1.341.838,61
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-7.593.001,69	3.939.054,95
- Unfallversicherung	25.556.909,71	23.191.707,78
- Haftpflichtversicherung	2.809.354,12	4.002.694,51
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-14.517.848,37	1.252.775,39
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-9.385.293,21	-13.754.984,62
- Rechtsschutzversicherung	-3.943.103,50	900.104,81
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-1.288.540,13	1.917.255,46
- Verbundene Hausratversicherung	2.903.445,99	1.924.880,36
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-8.020.729,53	-16.041.979,35
- sonstige Sachversicherung	-1.785.058,96	342.822,72
	-8.190.882,63	-11.857.020,81
- sonstige Versicherungszweige	77.862,19	203.777,89
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-4.126.807,46	-2.597.216,34

## Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	-10.859.386,87	13.936.210,96
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-1.028.697,69	20.161.000,95
- Unfallversicherung	29.944.189,71	36.737.140,78
- Haftpflichtversicherung	2.809.354,12	4.002.694,51
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-10.679.653,37	465.950,39
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-9.131.445,21	-12.655.733,62
- Rechtsschutzversicherung	-1.373.623,50	2.677.202,81
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	96.213,87	1.549.336,46
- Verbundene Hausratversicherung	2.903.445,99	1.924.880,36
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-15.464.034,53	-14.342.197,35
- sonstige Sachversicherung	-506.983,96	-420.875,28
	-12.971.358,63	-11.288.855,81
- sonstige Versicherungszweige	373.839,19	222.601,89
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-9.830.689,18	-6.224.789,99

## Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2024 Stück	2023 Stück
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.911.058	2.847.105
- Unfallversicherung	325.665	330.775
- Haftpflichtversicherung	497.039	491.771
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	509.703	488.054
- sonstige Kraftfahrtversicherung	394.726	376.397
- Rechtsschutzversicherung	153.563	151.661
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	52.599	53.382
- Verbundene Hausratversicherung	230.733	229.408
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	156.412	153.419
- sonstige Sachversicherung	302.386	298.487
	742.130	734.696
- sonstige Versicherungszweige	288.232	273.751

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

#### b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	Euro
Zinsen für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	10.059.630,72
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	18.889.245,17
sonstige Erträge	1.640.253,04
	<u>30.589.128,93</u>

#### c) Erträge aus Zuschreibungen

	Euro
	<u>392.429,72</u>
davon 392.429,72 Euro aus Aktienspezialfonds	

#### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	Euro
	<u>3.966.967,87</u>
davon 2.958.057,10 Euro aus Infrastruktur-Beteiligungen, 825.216,33 Euro aus Beteiligungen sowie 183.694,44 Euro aus Immobilienspezialfonds	

### Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

#### a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

	Euro
Kosten der Vermögensverwaltung	<u>450.130,37</u>

### Zu 3. Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag beläuft sich auf 2.954.094,04 Euro.

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

### Zu 4. Sonstige Erträge

	Euro
Dienstleistungen für andere Unternehmen	13.566.612,05
verschiedene Posten	2.503.071,42
	<u>16.069.683,47</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 28.543,98 Euro (Vj. 5.086,74 Euro) enthalten.



## **Zu 5. Sonstige Aufwendungen**

	Euro
Dienstleistungen für andere Unternehmen	13.566.612,05
verschiedene Posten	9.206.934,30
	<u>22.773.546,35</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 141.794,05 Euro (Vj. 101.686,98 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5.188,77 Euro (Vj. 41.720,33 Euro) enthalten.

## **Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen**

	Euro
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	97.854,00

## **Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

	Euro
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	3.248.973,41
Gewerbesteuer	3.966.650,30
	<u>7.215.623,71</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,8 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) sowie durch entsprechende ausländische Mindeststeuerregelungen werden aktuell keine Auswirkungen auf die Gesellschaft erwartet. Bei der Continentale Krankenversicherung a.G. als oberste Muttergesellschaft handelt es sich um eine Unternehmensgruppe mit untergeordneter internationaler Tätigkeit, welche die fünfjährige Steuerbefreiung nach § 80 MinStG in Anspruch nimmt.

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A. I. Kapitalanlagen		
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	-
2. Beteiligungen	11.825	-
3. Summe A I.	14.400	-
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	813.685	58.969
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.245	24
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	381.370	33.342
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	66.977	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
6. Summe A II.	1.268.278	92.335
insgesamt	1.282.678	92.335

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	2.575
-	11.791	-	-	35
-	11.791	-	-	2.609
-	15.161	392	-	857.885
-	1	-	-	6.268
-	-	-	-	-
-	274	-	-	414.438
-	6.109	-	-	60.868
-	-	-	-	-
-	21.546	392	-	1.339.459
-	33.337	392	-	1.342.069

## Sonstige Angaben

### Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Sachversicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e.V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2012 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2012 – weiterhin bestehen. Ähnliche Verpflichtungen resultieren aus dem zum 31. Dezember 2024 gekündigten Vertrag mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, für den es eine Nachhaftung bis zum 31. Dezember 2029 gibt und aus dem zum 31. Dezember 2022 aufgelösten Vertrag mit dem Deutschen Luftpool, für den eine Nachhaftung bis zum 31. Dezember 2027 besteht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 2.263,50 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 6.268.002,99 Euro (Vj. 6.245.405,78 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 12.243.969,00 Euro.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	2024 €
Ausschüttung einer Dividende	-,-
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	172.228.052,95
Bilanzgewinn	172.228.052,95

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	136.363	131.542
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
Löhne und Gehälter	41.150	40.498
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.571	9.088
Aufwendungen für Altersversorgung	1.295	2.003
insgesamt	187.379	183.131

## Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Continentale Sachversicherung AG waren 659 (Vj. 641) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 27 (Vj. 27) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 450.640,46 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 430.218,56 Euro gezahlt.

Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der Continentale Sachversicherung AG betragen insgesamt 3.642.090,00 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 274.621,16 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 4 verwiesen.

Dortmund, den 11. April 2025

Der Vorstand

Dr. Schmitz

Lauer

Dr. Niemöller

Schlegel

Wörner

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Sachversicherung AG

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Sachversicherung AG, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Sachversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Anteilen an Rentenspezialfonds sowie den festverzinslichen Schuldtiteln. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie entsprechend der berufsständischen Vorgaben des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Bei Anteilen an Rentenspezialfonds mit stillen Lasten haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und die Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln mit stillen Lasten, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Ferner haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt, um weitergehende Einschätzungen zu erhalten.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

## **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

## **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird auf der Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten. Hierzu haben wir die Berechnungen



der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für die ausgewählten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir

dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Continental Sachversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Analyse der Auszahlungsprozesse mit Fokus auf Regulierungen durch Vertriebspartner,
- Treuhänderische Tätigkeiten.

#### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn, den 30. April 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Gehringer	Michael Wirths
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere auch in Bezug auf Themen wie IT-Sicherheit, makroökonomische Risiken wie Inflation sowie Besonderheiten in der Kapitalanlage. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden. Entwicklungen im regulatorischen Umfeld, insbesondere zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und DORA sowie deren Umsetzung, waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und sich mit der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich des Prozesses der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht, dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR), dem Compliancemanagement-System, den Berichten von weiteren Personen, die für Schlüsselaufgaben verantwortlich sind, sowie der Erfüllung der Pflichten nach dem Geldwäschegesetz beschäftigt. Der Prüfungsausschuss beschloss die an den Aufsichtsrat beziehungsweise im weiteren Verlauf an die Hauptversammlung gerichtete Empfehlung, EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) als unabhängigen Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr zu bestellen. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen. An den Sitzungen von Prüfungs- und Kapitalanlageausschuss nahmen auch Leiter der jeweils zuständigen Zentralbereiche teil und gaben Auskunft. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Nachfolgeplanung in den Gremien, der Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes, der Ressortverteilung, der Angemessenheit und Gestaltung der Vorstandsvergütung, den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt. Außerdem fand eine Fortbildung des Aufsichtsrates zur Nachhaltigkeitsberichterstattung statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten EY geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und

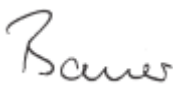
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 6. Mai 2025

Der Aufsichtsrat



Bauer  
Vorsitzender



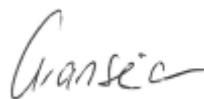
Dr. Helmich  
stellv. Vorsitzender



Beul



Prof. Dr. Geib



Granseier



Moll



Riedel



Slawik



Winter







## Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale  
Krankenversicherung a.G.**  
Continentale-Allee 1  
44269 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continentale  
Lebensversicherung AG**  
Baierbrunner Straße 31-33  
81379 München  
Telefon 089 5153-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continentale  
Sachversicherung AG**  
Continentale-Allee 1  
44269 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**EUROPA Lebensversicherung AG**  
Piusstraße 137  
50931 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-Mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**EUROPA Versicherung AG**  
Piusstraße 137  
50931 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-Mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**Mannheimer  
Versicherung AG**  
Augustaanlage 66  
68165 Mannheim  
Telefon 0621 457-8000  
E-Mail [service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)

